

**Kindertagesbetreuung
in Heidelberg**

Bedarfsplanung 2014/2015

Kindertagesbetreuung in Heidelberg

Bedarfsplanung 2014/2015

	Seite
Vorbetrachtungen	
1. Einleitung	1
2. Rechtliche Rahmenbedingungen	3
Bestandsaufnahme	
3. Belegung der Betreuungsplätze	4
3.1 Betreuungssituation zum 31. Dezember 2013	4
3.1.1 Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren	4
3.1.2 Betreuungsangebote für Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt	6
3.1.3 Betreuungsangebote für Schulkinder	7
3.2 Auswärtige Kinder in Heidelberg	8
3.3 Ausbaustand der Betreuungsplätze bis zum 31. August 2014	10
3.3.1 Platzausbau Krippen während des Kindergartenjahres	10
3.3.2 Platzausbau Kindergärten während des Kindergartenjahres	11
3.4 Finanzielle Situation bei Zuschüssen an freie Träger	11
4. Stadtteilauswertungen der belegten Betreuungsplätze	12
4.1 Stadtteilbeziehungen im Überblick	12
4.2 Betreuungssituation bei den Einrichtungen in einem Stadtteil	14
4.3 Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen	15
4.4 Auswertungen bei der Betreuung in Tagespflege	17
5. Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg (Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 01.03.2013 durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg -KVJS-)	19
5.1 Übersicht über die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg	19
5.2 Betreuungssituation der Kinder unter drei Jahren (Kleinkinder)	20
5.2.1 Betreuung in Kindertageseinrichtungen	20
5.2.2 Betreuung in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege für Kinder unter drei Jahren	22

5.3	Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter	23
5.4	Betreuungssituation der Schulkinder in Tageseinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	24
6.	Entwicklung der Betreuungsplätze	25
6.1	Ausbau Kleinkindbetreuung – Übersicht ab 2001	25
6.1.1	Entwicklung in Einrichtungen (Krippen)	25
6.1.2	Entwicklung in der Kindertagespflege	26
6.1.3	Entwicklung im Kleinkindbereich (Einrichtungen und Kindertagespflege) ..	27
6.2	Entwicklung der Betreuungsplätze 2009 bis 2014	28
6.2.1	Anzahl der Betreuungsplätze	28
6.2.2	Umfang der Betreuungszeiten	29

Bedarfsermittlung

7.	Entwicklung der Kinderzahlen	31
7.1	Entwicklung der Kinderzahlen bei den unter Dreijährigen	31
7.2	Entwicklung der Kinderzahlen von drei Jahren bis zum Schuleintritt	33
7.3	Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030	35

Ausbauplanung

8.	Gesamtstädtische Betrachtung	36
8.1	Kinder unter drei Jahren	37
8.1.1	Versorgungsgrad im Krippenbereich	37
8.1.2	Neue Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015	37
8.1.3	Vergleich der Krippenplätze zum Vorjahr	38
8.1.4	Geplante Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015	39
8.1.5	Kindertagespflege	40
8.2	Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt	40
8.2.1	Versorgungsgrad im Kindergartenbereich	40
8.2.2	Neue Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015	41
8.2.3	Vergleich der Kindergartenplätze zum Vorjahr	42
8.2.4	Geplante Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015	43
8.3	Schulkinder	44
8.3.1	Hortplätze in Kindertageseinrichtungen	44
8.4	Finanzielle Auswirkungen	45
8.5	Ausblick auf geplante Maßnahmen in den Jahren 2015 und 2016	46

9.	Übersicht über die Betreuungsangebote in den Stadtteilen	47
9.1	Altstadt	47
9.2	Bahnstadt	47
9.3	Bergheim	47
9.4	Boxberg	48
9.5	Emmertsgrund	48
9.6	Handschuhsheim	48
9.7	Kirchheim	49
9.8	Neuenheim	49
9.9	Pfaffengrund	50
9.10	Rohrbach	50
9.11	Schlierbach	51
9.12	Südstadt	51
9.13	Weststadt	51
9.14	Wieblingen	52
9.15	Ziegelhausen	52

Sonstige Themen

10.	Kindertageseinrichtungen in der Bahnstadt	53
10.1	Bevölkerungsentwicklung	53
10.2	Konkrete Planungen	54
11.	Konversionsflächen – Einrichtungen zur Kinderbetreuung	55
11.1	Übersicht der Konversionsflächen in Heidelberg	55
11.2	Planungen	56

Vorbetrachtungen

1. Einleitung

Erfahrungen mit der vorgezogenen Vergabe von Plätzen

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 10. November 2010 (Drucksache: 0323/2010/BV) wurde das Verfahren zur Platzvergabe im Rahmen der örtlichen Bedarfsplanung geändert.

Seitdem können Plätze, an denen ein Bedarf besteht und die von den Trägern zur Verfügung gestellt werden - nach Zustimmung vom Kinder- und Jugendamt - bereits zum Beginn eines Jahres durch die Einrichtungen vergeben werden. Dies setzt voraus, dass die Plätze in der laufenden Bedarfsplanung aufgenommen sind.

Auch für das Kindergartenjahr 2014/2015 wurde dieses Verfahren umgesetzt. Die Träger haben im Februar 2014 die Zustimmung zur vorzeitigen Vergabe von Plätzen für das Kindergartenjahr 2014/2015 erhalten.

Durch die vorzeitige Freigabe der Plätze durch das Kinder- und Jugendamt haben sich bis April 2014 in den einzelnen Stadtteilen noch keine Engpässe gezeigt.

Insgesamt fällt die Bewertung der vorzeitigen Vergabe von bestimmten Plätzen positiv aus, denn der Zeitraum für Abstimmungsgespräche und Lösungen hat sich erheblich verlängert. Positiv zu bewerten ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung des Internetportals „meinkind“ mit der Möglichkeit nach freien Plätzen in Heidelberg zu suchen und sich anzumelden.

Entwicklung der Kinderzahlen

Für die kommenden drei Kindergartenjahre lassen sich die erwarteten Kinderzahlen in Heidelberg für den Bereich der Dreijährigen bis zum Schuleintritt auf der Datenbasis der Einwohnermeldezahlen zum März 2014 relativ sicher voraussagen. Wichtige Basis hierbei ist immer die derzeit bekannte Bevölkerungsstruktur und die bestehenden Stadtteile.

Bei bekannten Veränderungen in den Stadtteilen, wie beispielsweise bei Sanierungsmaßnahmen der GGH im Höllenstein in größerem Umfang, müssen die bestehenden Kinderzahlen durch Prognosen ergänzt werden – gleiches gilt für die Bahnstadt und die Konversionsflächen.

Nach derzeitigem Stand steigen zum kommenden Kindergartenjahr die Kinderzahlen im Kindergartenalter um 1,1 Prozent, in den Folgejahren voraussichtlich um weitere 2,2 Prozent und 3,1 Prozent.

Eine längerfristige Prognose für Heidelberg bietet die Bevölkerungsvorausberechnung der Wohnbevölkerung bis 2030 des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, 2013. Danach wird bis mindestens 2018 noch ein steigendes Wachstum bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt erwartet.

Die Kinderzahl im Kleinkindbereich wird zum kommenden Kindergartenjahr um 4,8 Prozent steigen. Nach den aktuellen Unterlagen der Einwohnermeldezahlen zum März 2014 ist für das kommende Kindergartenjahr mit einer Zunahme von 171 Kindern im Krippenalter zu rechnen. Nach der Bevölkerungsvorausberechnung soll nach 2016 die Kinderzahl im Kleinkindbereich leicht rückläufig sein.

Abzuwarten sind die weiteren Entwicklungen im neuen Stadtteil Bahnstadt und in den Konversionsflächen, wo die genauen Kinderzahlen noch nicht absehbar sind.

Erfahrungen zum Anspruch auf frühkindliche Förderung ab dem 01. August 2013

Die von vielen Medien prognostizierte Klagewelle, die auf die Städte und Gemeinden in Deutschland zurollen sollte, ist in Heidelberg ausgeblieben. Es gab vereinzelt Schreiben und Gespräche mit betroffenen Eltern wegen verfügbarer Betreuungsplätze für Kleinkinder, die aber bisher alle ohne rechtliche Verfahren geklärt werden konnten.

Rückmeldungen aus anderen Kommunen und Bundesländern ergeben ein ähnliches Bild.

Die Entscheidung der gemeinderätlichen Gremien, dass in den Krippen im Kindergartenjahr 2013/2014 zunächst vorrangig Heidelberger Kinder aufgenommen werden sollen, hat auch dazu beigetragen, die Versorgung sicherzustellen.

Sonstige Inhalte

Der Fokus des diesjährigen Berichts liegt weiter auf den aufwändigen Auswertungen zu den Bewegungen zwischen den einzelnen Stadtteilen.

Durch Abfragen in allen Kindertageseinrichtungen nach den Wohnorten/Stadtteilen der Kinder, ist es wieder gelungen, Daten zu den einzelnen Stadtteilen zu ermitteln. In diesem Jahr sind nur die Übersichten dieser Auswertungen Bestandteil des Berichts (Ziffer 4).

Neu aufgenommen wurden erstmals unter Ziffer 5 Auszüge aus einer Veröffentlichung des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) zu „Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg“ zum Stichtag 01. März 2013.

Unter Ziffer 10 und 11 sind weiterhin die Themenbereiche „Bahnstadt“ und „Konversionsflächen“ kurz dargestellt.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei den bundesrechtlichen und landesrechtlichen Regelungen gibt es gegenüber den Ausführungen im Rahmen der Bedarfsplanung 2011/2012 keine aktuellen Änderungen.

Das Kindertagesbetreuungsgesetz für Baden-Württemberg (KiTaG), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 2013, trifft grundsätzliche Regelungen mit dem Ziel, die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege quantitativ und qualitativ zu verbessern.

Den Kommunen kommt seit jeher eine Schlüsselrolle beim weiteren Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder zu. Mit dem Gesetz wurde daher auch ganz bewusst die Verantwortung für die Finanzierung des Betreuungsangebots weiterhin in kommunale Hand gelegt.

Mit dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) vom 10.12.2008 wurde geregelt, dass ab dem 01.08.2013 jedes Kind zwischen dem vollendeten ersten und dem vollendeten dritten Lebensjahr einen **Anspruch auf frühkindliche Förderung** in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege hat. Dieser Anspruch ergibt sich aus § 24 Absatz 2 des achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) in der Fassung ab 01.08.2013.

Über 17 Jahre nach Schaffung des **Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz** für Kinder im Alter über drei Jahren bis zum Schuleintritt, eingeführt zum 1. Januar 1996, erhalten Kinder mit dem „Rechtsanspruch U3“ nunmehr ab dem Alter von einem Jahr in ganz Deutschland ein rechtlich gesichertes und einklagbares Förderungsangebot in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege.

Die Förderung der Kindertageseinrichtungen in Heidelberg wird in der „Örtlichen Vereinbarung“ geregelt. Dieser Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und den Trägern der freien Jugendhilfe und privat-gewerblichen Trägern wird regelmäßig fortgeschrieben und um neue Träger entsprechend ergänzt. Die aktuelle Fortschreibung datiert vom Dezember 2012.

Neben redaktionellen Änderungen sind Anpassungen bei den Zuschüssen an die freien Träger erfolgt.

Die Bedarfsplanung wird zunehmend komplexer, insbesondere durch die Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern. Dies betrifft nicht nur die einschlägigen Rechtsgrundlagen, sondern auch die Rechtsprechung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die ständig wachsende Mobilität wirken sich immer mehr auch auf die damit verbundene Kinderbetreuung aus. Immer mehr Kinder gehen nicht selbstverständlich am Wohnort, sondern beispielsweise am Arbeitsort der Eltern in die Kinderkrippe oder den (Ganztags-) Kindergarten.

Bestandsaufnahme

3. Belegung der Betreuungsplätze

3.1 Betreuungssituation zum 31. Dezember 2013

3.1.1 Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren

Krippenplätze (zum 31. Dezember 2013)

Stadtteil	geplante Plätze	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon Ganztagesplätze	Anteil belegte Ganztagesplätze
Altstadt	67	67	67	18	27%
Bahnstadt	60	60	59	41	69%
Bergheim	188	188	168	142	85%
Boxberg	10	10	9	0	0%
Emmertsgrund	40	40	41	30	73%
Handschuhsheim	172	132	131	84	64%
Kirchheim	120	120	113	92	81%
Neuenheim	234	234	241	187	78%
Pfaffengrund	40	40	39	30	77%
Rohrbach	172	132	112	59	53%
Schlierbach	60	40	28	24	86%
Südstadt	35	35	35	23	66%
Weststadt	129	89	85	63	74%
Wieblingen	196	196	166	134	81%
Ziegelhausen	50	40	38	33	87%
nachrichtlich:					
Rohrbach	7	7	7	0	0%
gesamt:	1.580	1.430*	1.339	960	72%

*: Ausbaustand Krippen: Ziffer 3.3.1

Außerdem bietet das EMBL-Kinderhaus insgesamt 64 Ganztagesplätze an.

Übersicht:

Geplante Plätze in der Bedarfsplanung 2013/14:	1.580
Vorhandene Plätze zum 31.12.2013:	1.430
Belegte Plätze:	1.339
davon	
im Grundangebot:	379
im Ganztagesangebot:	960

Anteil an Ganztagesplätzen: 71,7 Prozent (im Vorjahr: 74,9 Prozent)

Neben den Krippenplätzen gibt es in der Weststadt und in Kirchheim Spielgruppen:

Stadtteil	vorhandene Plätze
Weststadt	20
Kirchheim	5

Kindertagespflege

Die Auswertung der Daten erfolgt jährlich zum Stichtag 01. März im Rahmen der amtlichen Statistik. Zum 01.03.2014 wurden 358 Kinder in Tagespflege betreut, davon waren 316 Kinder im Alter von unter drei Jahren und 42 Kinder im Alter zwischen drei und vierzehn Jahren.

Sehr erfreulich ist der Anstieg bei der Zahl der aktiven Tagespflegepersonen auf aktuell 97 qualifizierte Männer und Frauen.

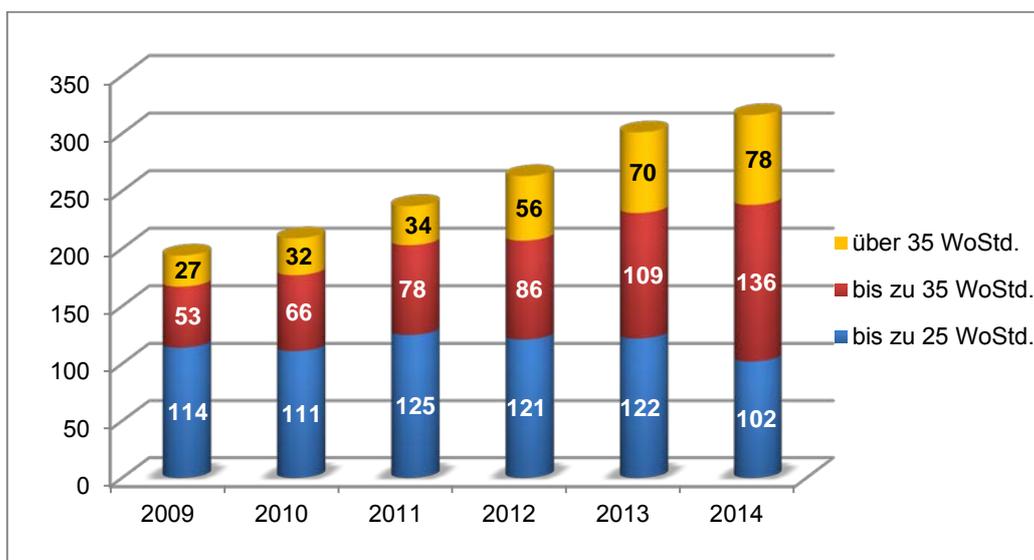
Tagespflege	Stichtag 01.03.2010	Stichtag 01.03.2011	Stichtag 01.03.2012	Stichtag 01.03.2013	Stichtag 01.03.2014
Kinder unter drei Jahren	209	237	263	301	316
Kinder über drei Jahren	31	32	27	53	42
gesamte Plätze	240	269	290	354	358
Tagespflegepersonen	64	132* davon 75 aktiv	116* davon 76 aktiv	122* davon 94 aktiv	162* davon 97 aktiv
Großtagespflegestellen	8	12	15	15	19

*: nicht alle sind zum Stichtag 01. März tätig

Sehr interessant ist eine Auswertung der aktuellen Betreuungszeiten bei den Kindern bis zu drei Jahren. Zwischen 2009 und 2014 ist eine ähnliche Entwicklung wie in den Einrichtungen (Krippen) zu beobachten. Die Nachfrage nach einer höheren Betreuungszeit steigt auch in der Tagespflege. Nachfolgend eine Übersicht über den Betreuungsumfang der einzelnen Kinder in Tagespflege.

Betreuungsumfang (Wochenstunden)	bis zu 25 Wochenstunden	25 bis zu 35 Wochenstunden	über 35 Wochenstunden	gesamt
2009	114	53	27	194
2010	111	66	32	209
2011	125	78	34	237
2012	121	86	56	263
2013	122	109	70	301
2014	102	136	78	316

Schaubild: Betreuungsssegmente in der Kindertagespflege bei Kindern unter drei Jahren



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

3.1.2 Betreuungsangebote für Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt Kindergartenplätze (zum 31. Dezember 2013)

Stadtteil	geplante Plätze	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon Ganztagesplätze	Anteil belegte Ganztagesplätze
Altstadt	347	347	310	218	70%
Bahnstadt	60	50	49	46	94%
Bergheim	143	143	127	68	54%
Boxberg	87	87	83	38	46%
Emmertgrund	200	222	195	115	59%
Handschuhsheim	374	374	342	148	43%
Kirchheim	464	464	434	280	65%
Neuenheim	528	528	510	348	68%
Pfaffengrund	156	156	161	90	56%
Rohrbach	435	420	377	245	65%
Schlierbach	103	65	63	30	48%
Südstadt	136	136	95	68	72%
Weststadt	421	421	384	253	66%
Wieblingen	501	481	412	264	64%
Ziegelhausen	219	219	191	101	53%

nachrichtlich:

Rohrbach	55	55	55	45	82%
gesamt:	4.229	4.168*	3.788**	2.357	62%

*: Ausbaustand Kindergärten: Ziffer 3.3.2

** : im Dezember eines Jahres sind noch nicht alle vorhandenen Plätze belegt (aber überwiegend „verplant“).
 Sie werden für Kinder frei gehalten, die im Frühjahr drei Jahre alt werden.

Außerdem bietet das EMBL-Kinderhaus insgesamt 60 Ganztagesplätze an.

Übersicht:

Geplante Plätze in der Bedarfsplanung 2013/14:	4.229
Vorhandene Plätze zum 31.12.2013:	4.168
Belegte Plätze:	3.788
davon	
im Grundangebot:	1.431
im Ganztagesangebot:	2.357

Anteil an Ganztagesplätzen: 62,2 Prozent (im Vorjahr: 63,8 Prozent)

3.1.3 Betreuungsangebote für Schulkinder

Hortplätze in Kindertageseinrichtungen (belegte Plätze zum 31.12.2013)

Stadtteil	Plätze im Stadtteil
Altstadt	31
Bergheim	32
Boxberg	0
Emmertsgrund	20
Handschuhsheim	10
Kirchheim	20
Neuenheim	43
Pfaffengrund	51
Rohrbach	0
Schlierbach	0
Südstadt	0
Weststadt	42
Wieblingen	90
Ziegelhausen	25
nachrichtlich: Heilpädagogischer Hort	36
gesamt:	400

Die gesamten geplanten Plätze standen zur Verfügung.

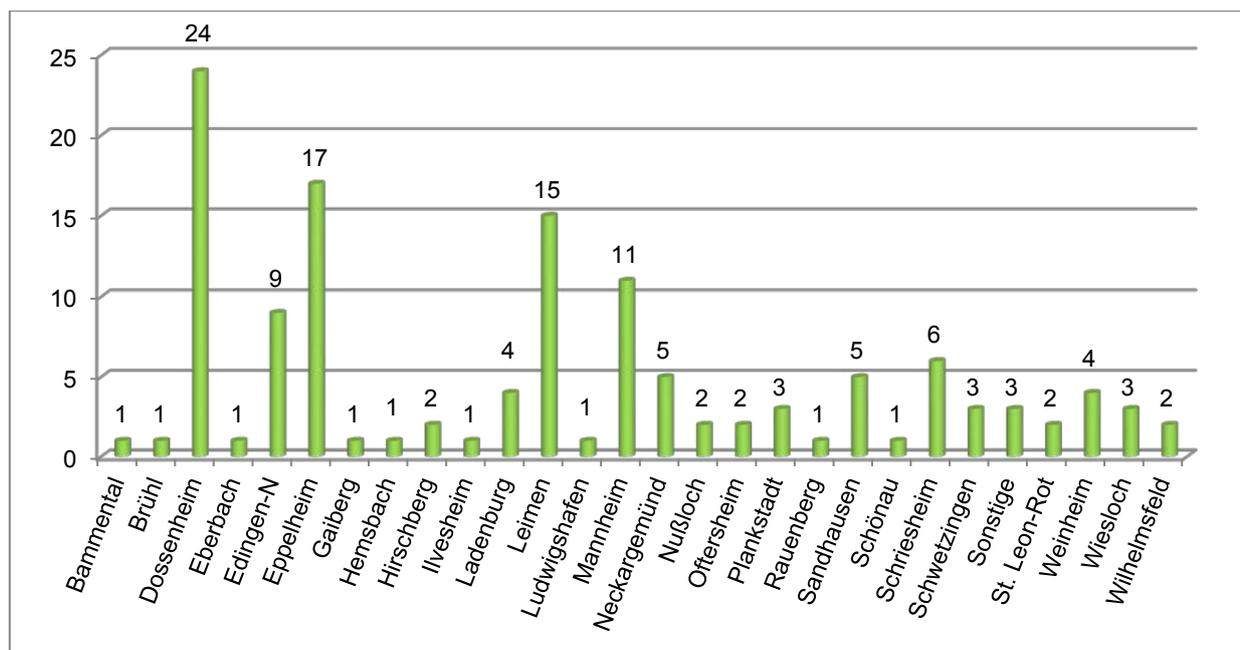
Über die Betreuungsangebote an Schulen informiert das Amt für Schule und Bildung.

3.2 Auswärtige Kinder in Heidelberg

Krippenbereich:

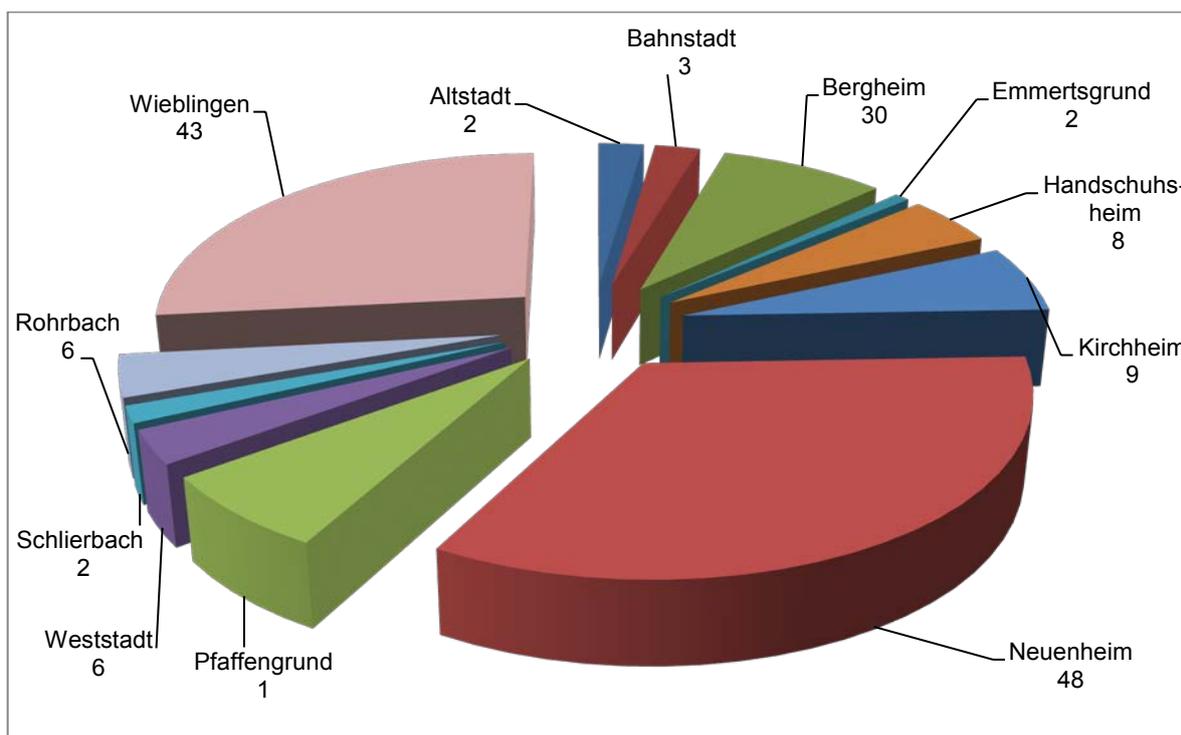
Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 131 Kinder von Umlandgemeinden in Krippen des Stadtgebietes betreut (9,8 Prozent aller belegten Plätze). Im Vorjahr waren es 155 Kinder (12,4 Prozent).

Schaubild: Wohnorte auswärtiger Kinder, die eine Krippe in Heidelberg besuchen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Schaubild: Auswärtige Kinder besuchen Kinderkrippen in folgenden Stadtteilen

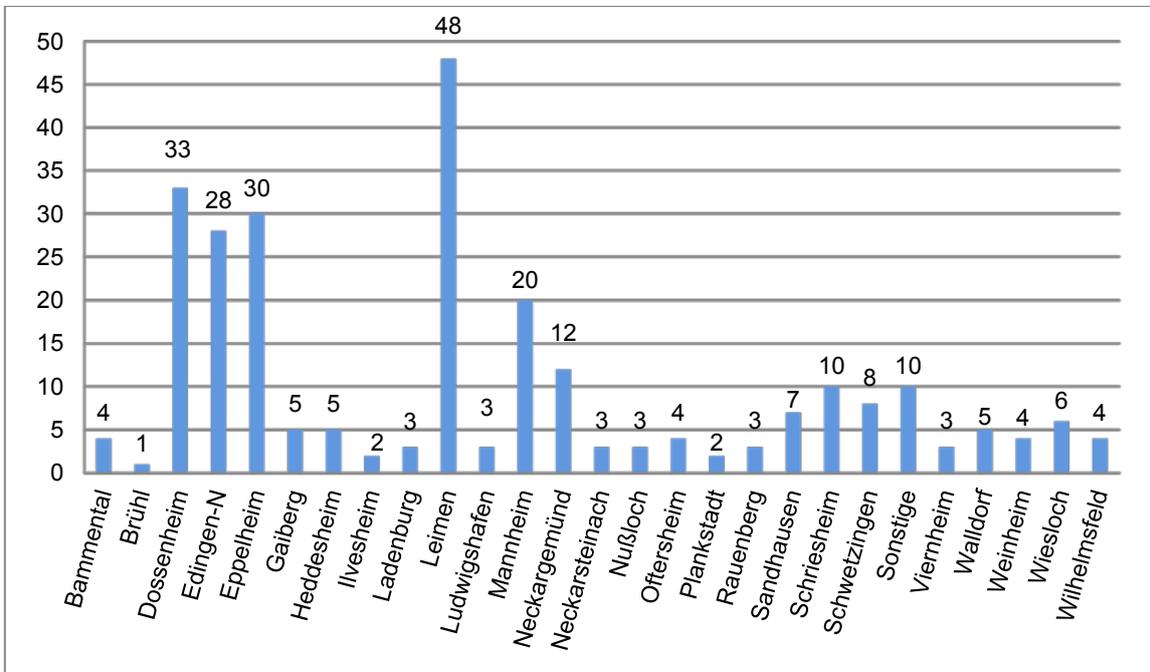


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Kindergartenbereich:

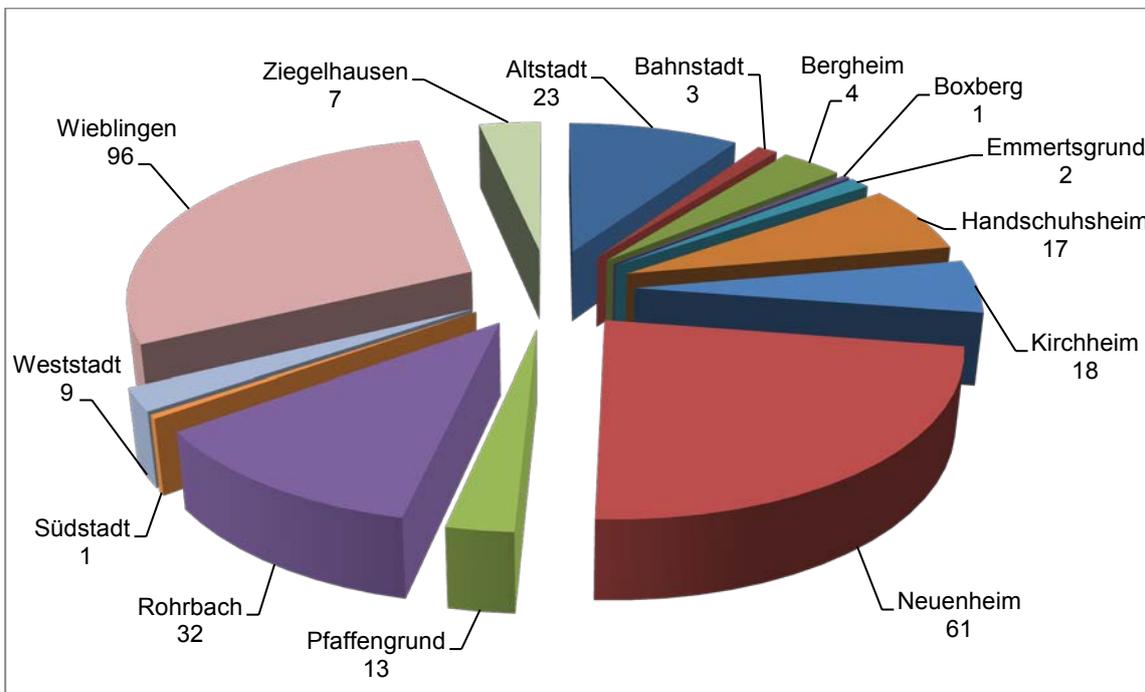
Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren insgesamt 266 Kinder von Umlandgemeinden in Kindergärten des Stadtgebietes (7,1 Prozent aller belegten Plätze). Im Vorjahr waren es 283 Kinder (7,7 Prozent).

Schaubild: Wohnorte auswärtiger Kinder, die einen Kindergarten in Heidelberg besuchen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Schaubild: Auswärtige Kinder besuchen Kindergärten in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

3.3 Ausbaustand der Betreuungsplätze bis zum 31. August 2014

3.3.1 Platzausbau Krippen während des Kindergartenjahres:

Aus den Planungen für das Kindergartenjahr 2012/2013 wurden im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014 insgesamt 30 Krippenplätze geschaffen.

Umsetzung der Planungen im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014:

Stadtteil	Einrichtung	Plätze	Umsetzung
Handschuhsheim	St. Bernhard	10	noch nicht umgesetzt (für 2014/2015 vorgesehen)
Handschuhsheim	Luise Scheppler-Heim	20	zum 01.02.2014
Rohrbach	Vier Jahreszeiten	40	noch nicht umgesetzt, soll frühestens 2015/2016 in den Konversionsflächen errichtet werden
Rohrbach	Pustebume/Spatzenhaus (integrative Einrichtung)	16	zum 01.09.2013
Schlierbach	Kita der Berggemeinde	10	wegen baulicher Verzögerungen noch nicht umgesetzt (für 2014/2015 vorgesehen)
Weststadt	Kinderladen Heuhüpfer KurfürstenCarré	40	geplante Eröffnung im April 2014
Ziegelhausen	Kita St. Josef	10	5 Plätze zum 01.05.2014 (die weiteren 5 Plätze für 2014/2015 vorgesehen)

Zwischenergebnis: 81 von geplanten 146 Plätzen stehen zur Verfügung

Neuaufnahme im laufenden Kindergartenjahr:

Im Stadtteil Kirchheim soll im Juni 2014 die Kinderkrippe „Mäusezauber“ eröffnet werden. Es werden dann im restlichen Kindergartenjahr 2013/2014 insgesamt 20 Krippenplätze zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Vorübergehende Nichtberücksichtigung in der Bedarfsplanung:

Die 40 Krippenplätze der „Vier Jahreszeiten“ werden voraussichtlich erst 2016 bereitgestellt werden können. Sie werden deshalb bei den Platzzahlen in der Bedarfsplanung 2014/2015 nicht berücksichtigt.

Ergebnis:

Die für 2013/2014 geplanten, neuen Krippenplätze stehen wegen baulicher Verzögerungen und Personalsuche noch nicht alle zur Verfügung. Diese Plätze sollen aber in jedem Fall geschaffen werden. **Im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014 werden bis zum 31.08.2014 insgesamt 131 neue Krippenplätze geschaffen** (30 Plätze aus 2012/2013, 81 Plätze aus den Planungen 2013/2014 und 20 Plätze zusätzlich aufgenommen in 2013/2014).

3.3.2 Platzausbau Kindergarten während des Kindergartenjahres:

Aus den Planungen für das Kindergartenjahr 2012/2013 wurden im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014 insgesamt 30 Kindergartenplätze geschaffen.

Umsetzung der Planungen im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014:

Stadtteil	Einrichtung	Plätze	Umsetzung
Altstadt	Kita Klingenteich	10	zum 01.09.2013
Altstadt	Die Sternchen	40	zum 01.09.2013
Altstadt	Internationaler Kindergarten (DAI)	5	zum 01.09.2013
Schlierbach	Kita der Berggemeinde	18	wegen baulicher Verzögerungen noch nicht umgesetzt (für 2014/2015 vorgesehen)
Südstadt	St. Elisabeth	5	für 2014/2015 vorgesehen
Wieblingen	Kindergarten Kunterbunt	4	zum 01.09.2013
Wieblingen	Karolinger Weg (städtische Einrichtung)	40	20 Plätze zum 01.09.2013, weitere 20 Plätze zum 01.01.2014
Rohrbach	Pustebume	4	zum 01.09.2013 (nachrichtliche Plätze)

Zwischenergebnis: 103 von geplanten 126 Plätzen stehen zur Verfügung

Ergebnis:

Die für 2013/2014 geplanten neuen Kindergartenplätze stehen fast alle zur Verfügung. Die fehlenden Plätze sollen aber in jedem Fall geschaffen werden. **Im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014 wurden bisher 133 neue Kindergartenplätze geschaffen** (30 Plätze aus 2012/2013 und 103 Plätze aus den Planungen 2013/2014).

3.4 Finanzielle Situation bei Zuschüssen an freie Träger

Das Kindergartenjahr 2013/14 ist mit dem Haushaltsjahr nicht deckungsgleich. Das aktuelle Kindergartenjahr geht bald zu Ende, aber das Haushaltsjahr ist noch relativ neu. Der größte Teil des Kindergartenjahres betrifft die Haushaltsplanung 2014.

Als Betriebskostenzuschüsse an freie Träger wurden im Kleinkindbereich 13,0 Millionen Euro und bei den Kindern vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt 16,1 Millionen Euro ausgezahlt. Hinzu kommen noch die Mittel für die Hortbetreuung in Kindertageseinrichtungen in Höhe von 197.218 Euro.

Für das Haushaltsjahr 2014 wurden Mittel im Kleinkindbereich in Höhe von 19,4 Millionen Euro und für die Kinder im Kindergartenalter in Höhe von 20,0 Millionen Euro eingestellt. Für die Kinder in Horten in Kindertageseinrichtungen sind 234.000 Euro vorgesehen.

4. Stadtteilauswertungen der belegten Betreuungsplätze

4.1 „Stadtteilbeziehungen“ im Überblick

Im Dezember 2013 wurden alle Trägerinnen und Träger der bestehenden Krippen und Kindergärten gebeten, dem Kinder- und Jugendamt zum Stichtag 31. Dezember 2013 eine „Stadtteilliste“ der betreuten Kinder vorzulegen.

Zu diesem Zeitpunkt wurden in Heidelberg 1.332 Kinder in Krippen und 3.733 Kinder im Alter von über drei Jahren bis zum Schuleintritt in Kindergärten betreut. Nicht berücksichtigt sind hierbei die „nachrichtlichen“ Plätze (7 im Krippen- und 55 im Kindergartenbereich). Für die über 5.000 Kinder wurden bei den Trägern und Einrichtungen die Stadtteile abgefragt, in denen die jeweiligen Kinder wohnen.

Das umfangreiche Datenmaterial bildet die Basis für Aussagen über die „Stadtteilbeziehungen“.

Die Auswertung erfolgte in zwei Richtungen:

- Betreuungssituation bei den Einrichtungen in einem Stadtteil (Ziffer 4.0.1)
 - wo wohnen die Kinder, die in einem bestimmten Stadtteil betreut werden?
- Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen (Ziffer 4.0.2)
 - wo werden die Kinder betreut, die in einem bestimmten Stadtteil wohnen?

Außerdem wurden dadurch die Kinder erfasst, die nicht in Heidelberg wohnen. Für diese auswärtigen Kinder konnten ebenfalls Auswertungen erfolgen, die zeigen, in welchem Stadtteil sie überwiegend betreut werden und aus welchen Heimatstädten und -gemeinden sie kommen.

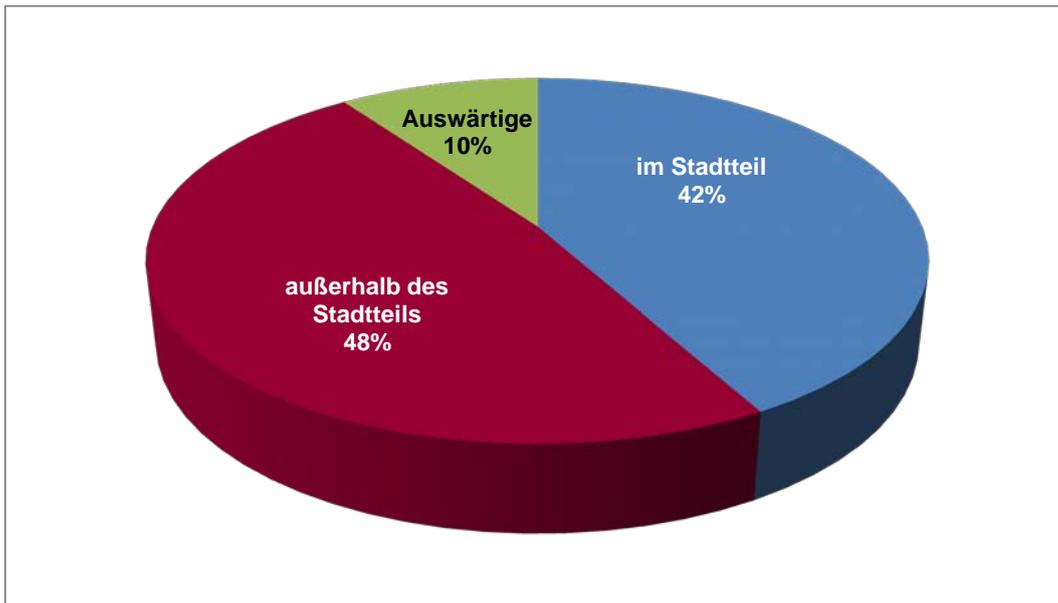
Grundauswertung:

Im Stadtgebiet werden im Dezember 2013 insgesamt 1.332 Kinder im **Krippenalter** in Einrichtungen betreut. Davon wohnen 48,2 Prozent im Stadtteil (642 Kinder), weitere 42 Prozent (559 Kinder) wohnen in einem anderen Stadtteil und 9,8 Prozent (131 Kinder) kommen von auswärts.

Im Krippenbereich ist der Anteil der auswärtigen Kinder im laufenden Kindergartenjahr von 12 Prozent auf mit 9,8 Prozent gesunken (im Dezember 2011 lag dieser Wert bei über 15 Prozent).

Mitverantwortlich für den rückläufigen Anteil der Auswärtigen im Krippenbereich sind die Festlegungen der gemeinderätlichen Gremien, dass in den Krippen im Kindergartenjahr 2013/2014 zunächst vorrangig Heidelberger Kinder aufgenommen werden sollen.

Schaubild: Betreuungssituation in den Einrichtungen – Krippenbereich

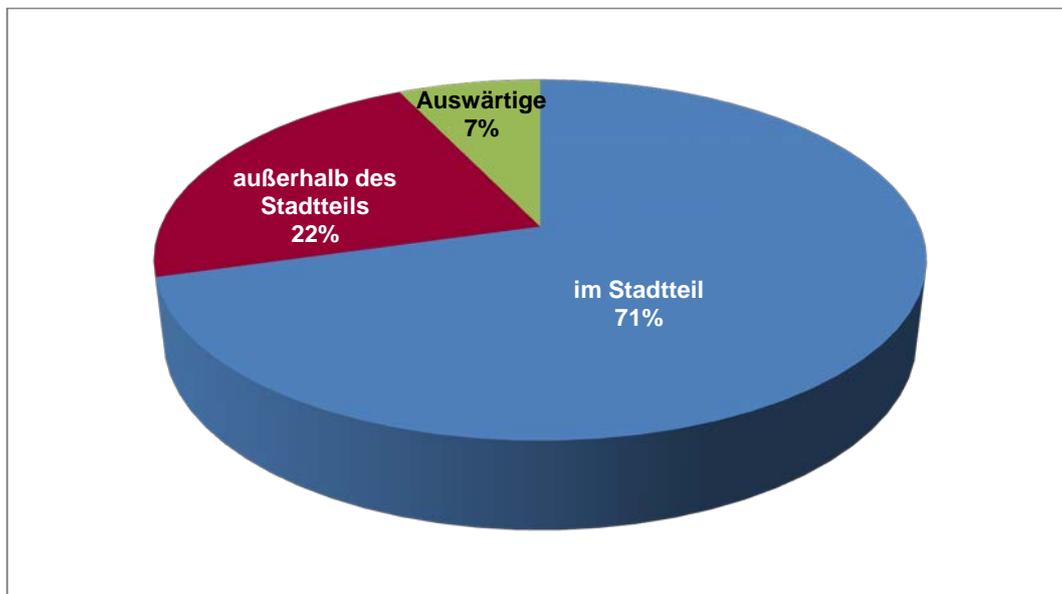


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

In den **Kindergärten** im Stadtgebiet wurden im Dezember 2013 insgesamt 3.733 Kinder in den Einrichtungen betreut.

Von diesen Kindern wohnen 70,6 Prozent (2.634 Kinder) im Stadtteil der Einrichtung, 22,3 Prozent (833 Kinder) wohnen in einem anderen Stadtteil und der Anteil der auswärtigen Kinder liegt bei 7,1 Prozent (266 Kinder).

Schaubild: Betreuungssituation in den Einrichtungen - Kindergartenbereich



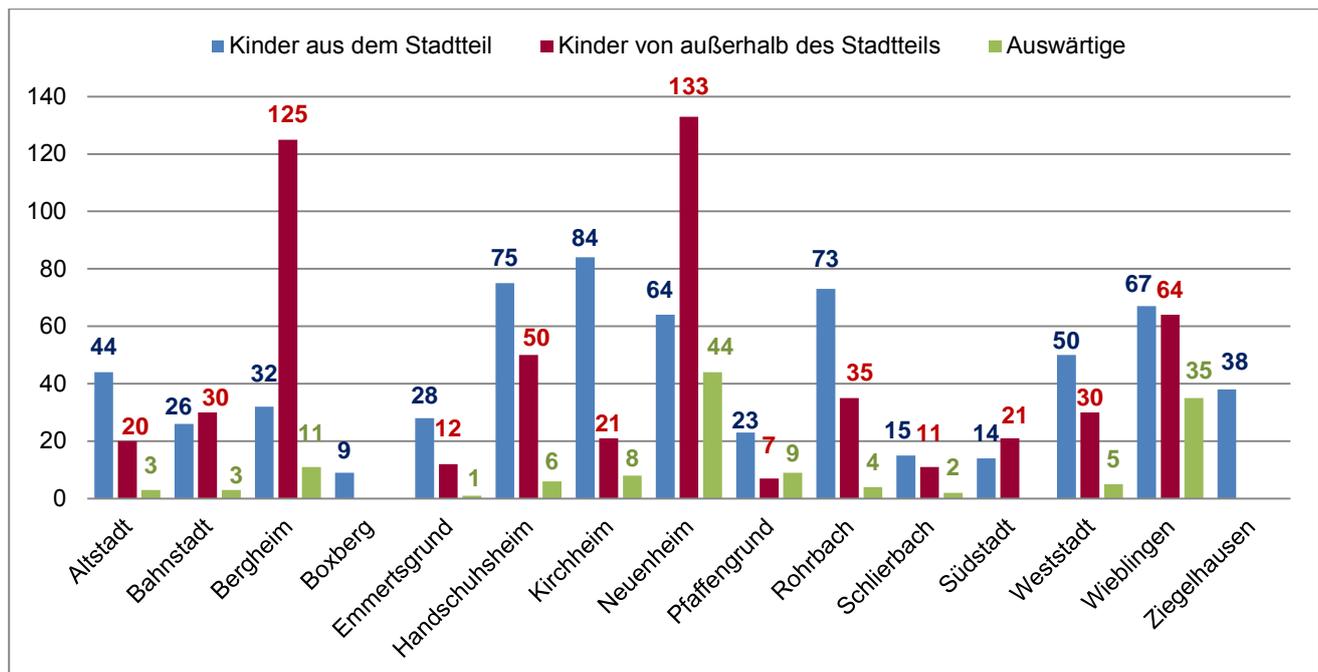
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

4.2 Betreuungssituation bei den Einrichtungen in einem Stadtteil

Hier wird die Situation aus dem Blick der unterschiedlichen Einrichtungen, die sich in einem Stadtteil befinden, gesehen. Wie viele der Kinder aus dem Stadtteil, aus anderen Stadtteilen oder Auswärtige besuchen die Einrichtungen in einem Stadtteil?

Kinder unter drei Jahren

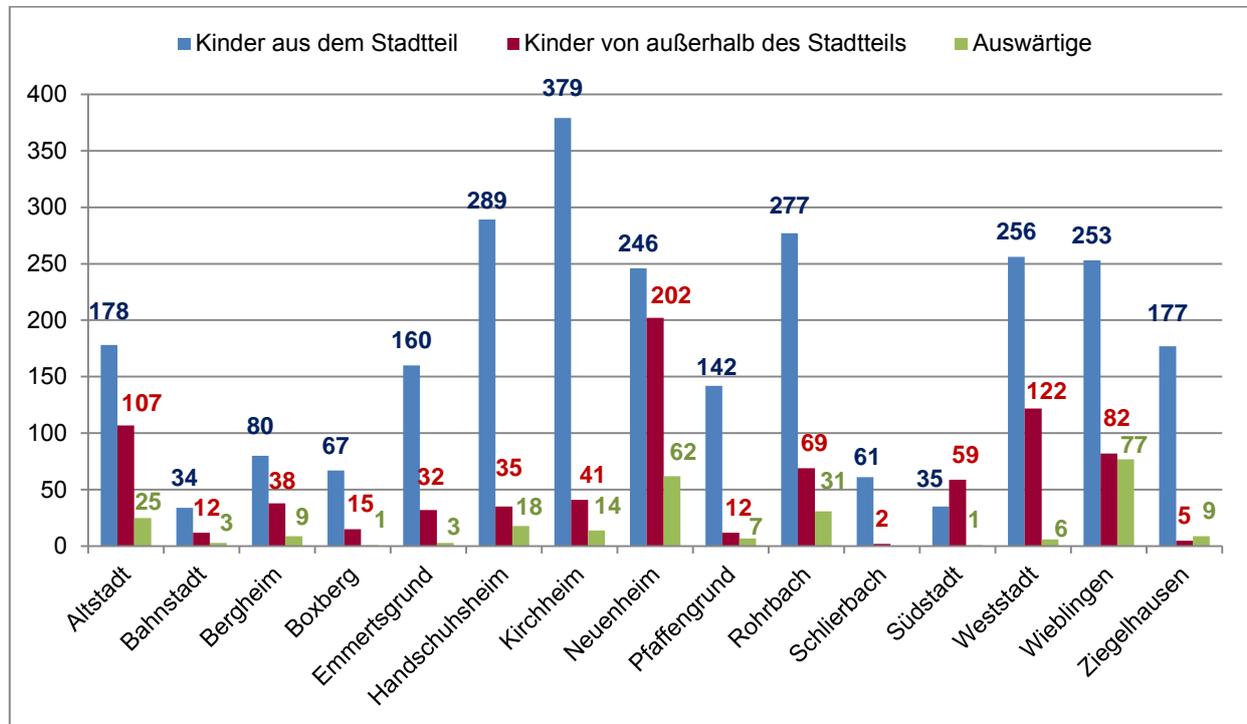
Schaubild: Betreuungssituation der **Einrichtungen in einem Stadtteil** (Krippe)



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Im Krippenbereich ist die Belegung der Plätze mit Kindern aus dem Stadtteil in der sich die Krippe befindet sehr unterschiedlich. In den Stadtteilen Ziegelhausen und Boxberg werden alle Plätze durch Kinder aus dem Stadtteil belegt, in den Einrichtungen in der Südstadt gibt es keine auswärtigen Kinder.

Im Stadtteil Bergheim liegt eine große städtische Krippe, in der stadtteilübergreifend Kinder aufgenommen werden. Das Studentenwerk betreibt in Neuenheim einige Krippen, die ebenfalls von Kindern aus allen Stadtteilen besucht werden können.

Kinder im Alter von drei Jahren bis zum SchuleintrittSchaubild: Betreuungssituation der **Einrichtungen in einem Stadtteil** (Kindergarten)

Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Im Kindergartenalter werden die Einrichtungen eines Stadtteils von sehr vielen Kindern aus dem eigenen Stadtteil besucht. In den meisten Einrichtungen liegt der Anteil bei weit über 60 Prozent.

4.3 Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen

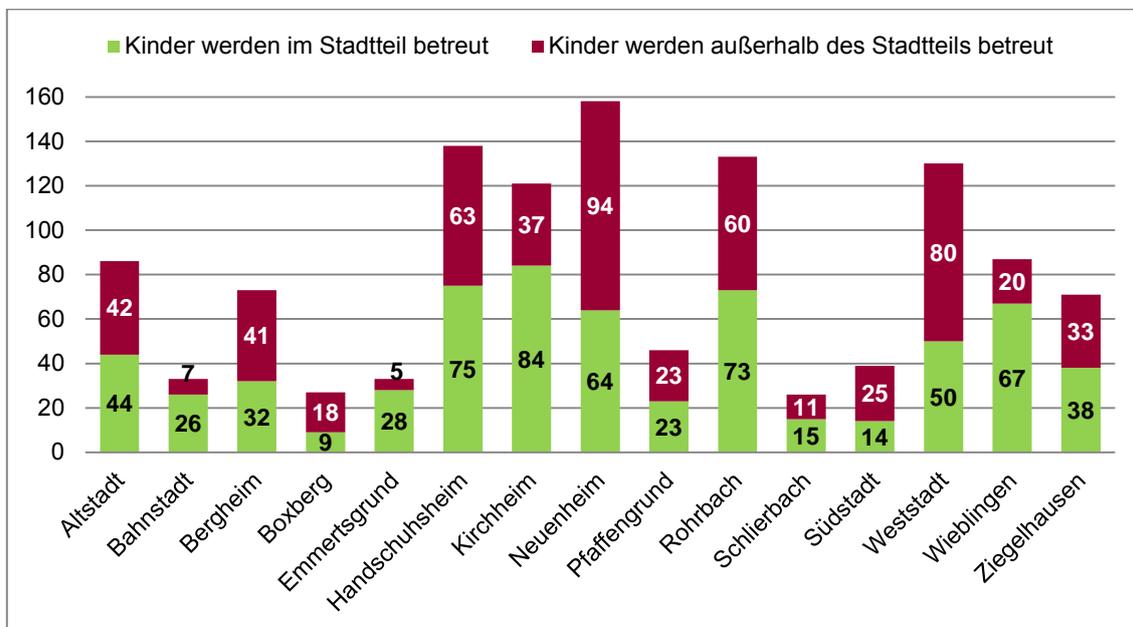
Hierbei wird die Situation mit dem Blick auf die Kinder, die in einem Stadtteil wohnen, betrachtet. Es wurde die Anzahl der Kinder ermittelt, die in einem Stadtteil wohnen und in Heidelberg in einer Kindertageseinrichtung betreut werden.

In den einzelnen Stadtteilen ist der Anteil der im Stadtteil betreuten Kinder recht unterschiedlich. Nachfolgend eine Auswertung der genauen Kinderzahlen.

Kinder unter drei Jahren

Das folgende Schaubild zeigt beispielsweise an der Säule „Weststadt“, dass zum 31.12.2013 insgesamt 130 Kinder aus dem Stadtteil in Heidelberger Kindertagesstätten betreut wurden. Davon 50 im eigenen Stadtteil (der Weststadt) und 80 Kinder in Einrichtungen in einem anderen Stadtteil.

Schaubild: Betreuungssituation der **Kinder**, die in einem Stadtteil wohnen (Krippe)

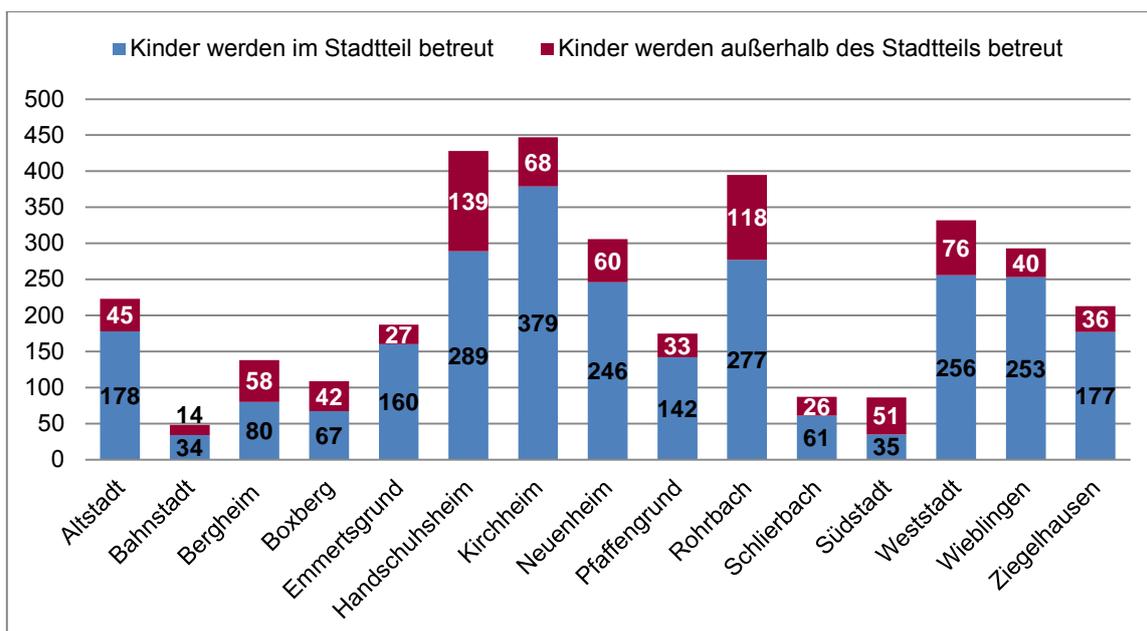


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Das folgende Schaubild zeigt z. B. beim Stadtteil Altstadt, dass zum 31.12.2013 insgesamt 223 Kinder aus dem Stadtteil in Heidelberger Kindergärten betreut wurden. Davon 178 im eigenen Stadtteil (Altstadt) und 45 Kinder in Einrichtungen in einem anderen Stadtteil.

Schaubild: Betreuungssituation der **Kinder**, die in einem Stadtteil wohnen (Kindergarten)

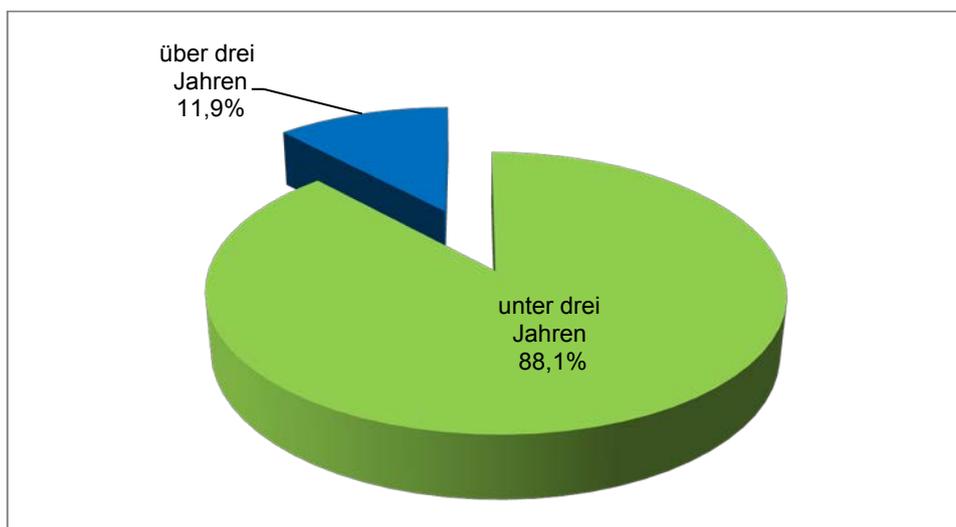


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

4.4 Auswertungen bei der Betreuung in Tagespflege

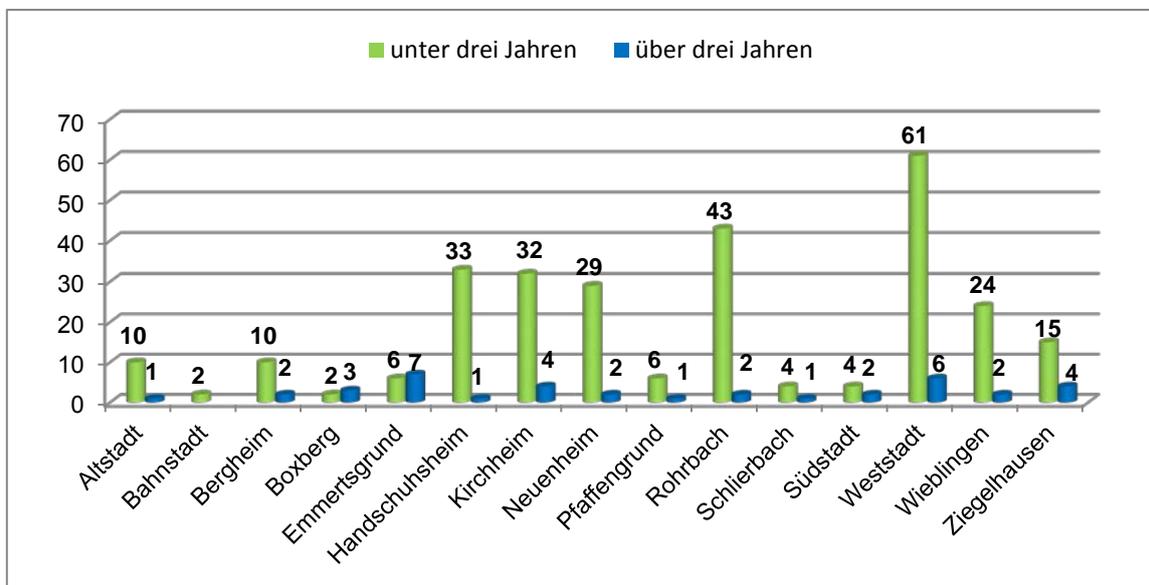
Zum 31.12.2013 wurden die Tagespflegefälle beim Kinder- und Jugendamt einer besonderen Auswertung unterzogen. Hierbei war es auch möglich die Wohnorte der Kinder, die in Tagespflege betreut werden, zu ermitteln und je nach Tagespflegeperson auch der Stadtteil/Ort, an dem die Betreuung stattfindet.

Schaubild: Wie hoch ist der Anteil der Kleinkinder in der Tagespflege?



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

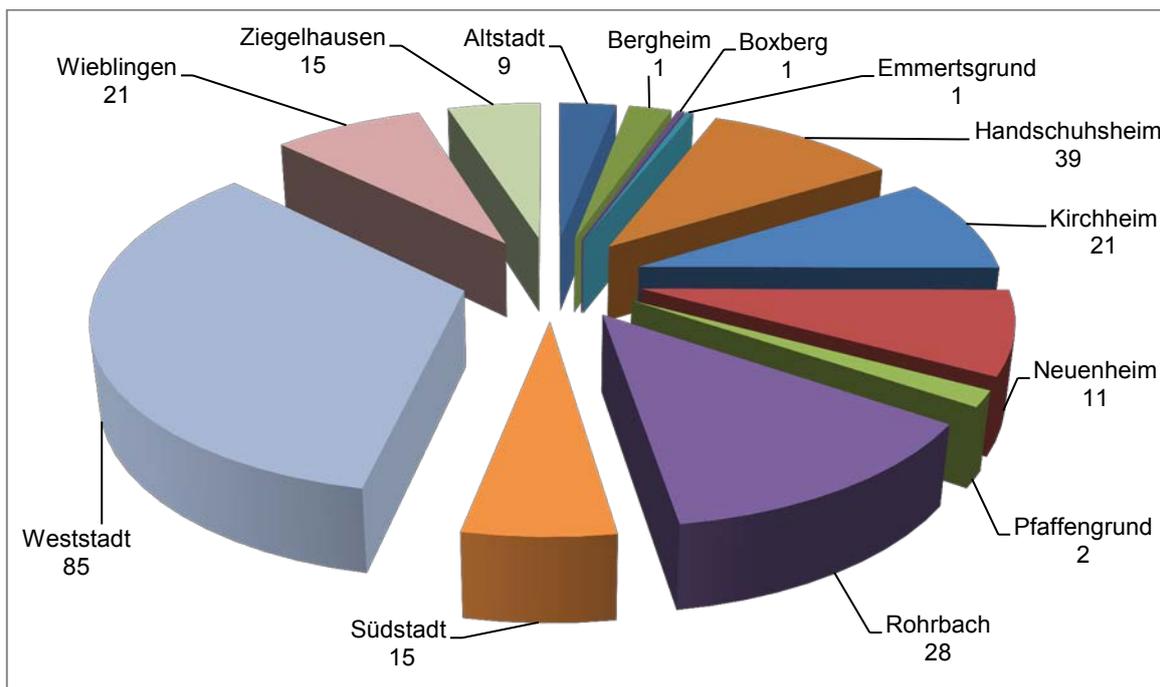
Schaubild: Wo wohnen die Kinder, die in Kindertagespflege betreut werden?



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Die mit Abstand meisten Kinder, die unter drei Jahren in Tagespflege betreut werden, wohnen in der Weststadt. Auch Kinder aus den Stadtteilen Rohrbach, Handschuhsheim, Kirchheim und Neuenheim werden häufig durch Tagesmütter und -väter betreut.

Schaubild: Wo werden die Kinder (unter drei Jahren) in Kindertagespflege betreut?

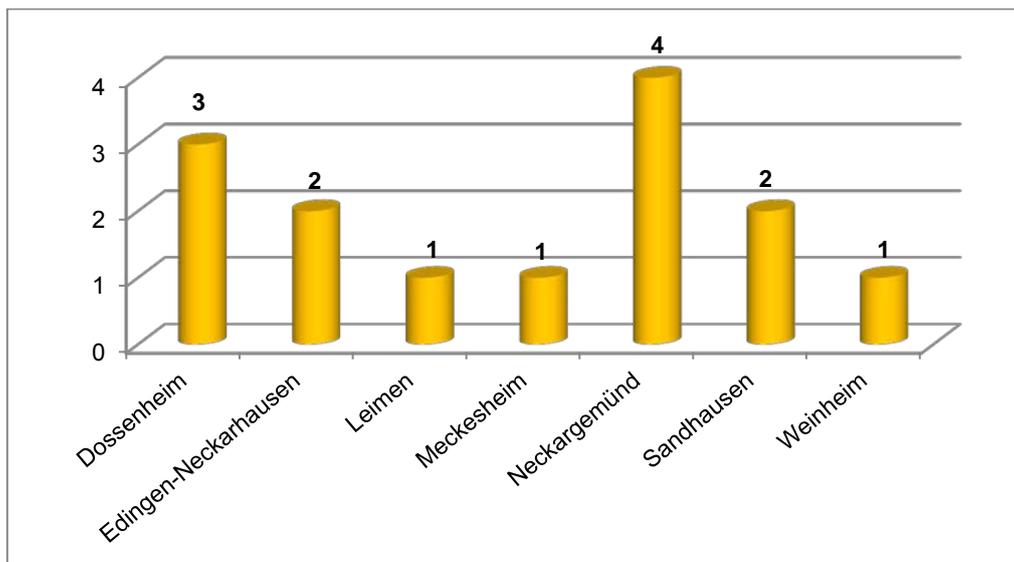


Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Die meisten Kleinkinder werden in der Weststadt betreut, aber auch in den Stadtteilen Handschuhsheim und Rohrbach findet relativ viel Betreuung in Tagespflege statt.

Einige Kinder, die in Heidelberg wohnen, werden im Rahmen der Tagespflege außerhalb der Stadtgrenzen betreut. Die meisten Kinder in Neckargemünd. In allen Fällen sind es berufstätige Eltern, die ihre Kinder in der Nähe ihres Arbeitsplatzes betreuen lassen möchten.

Schaubild: Tagespflege außerhalb Heidelbergs



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

5. Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg (Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 01.03.2013)

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) – Landesjugendamt - veröffentlicht ausgehend von der Broschüre „Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg – Erhebung zum Stichtag 15.01.2005“ jährlich aktualisierte Daten.

Nachfolgend Ausschnitte aus der achten Fortschreibung mit den Daten zum Stichtag 01.03.2013.

Es werden die Daten verwendet, die das Landesjugendamt im Rahmen der Meldepflicht nach § 47 SGB VIII in Verbindung mit § 22 LKJHG bei allen Trägern der Kindertageseinrichtungen jährlich selbst erhebt. Ergänzt werden diese Daten durch veröffentlichte Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zur Kindertagespflege, ebenfalls zum Stichtag 01.03.2013.

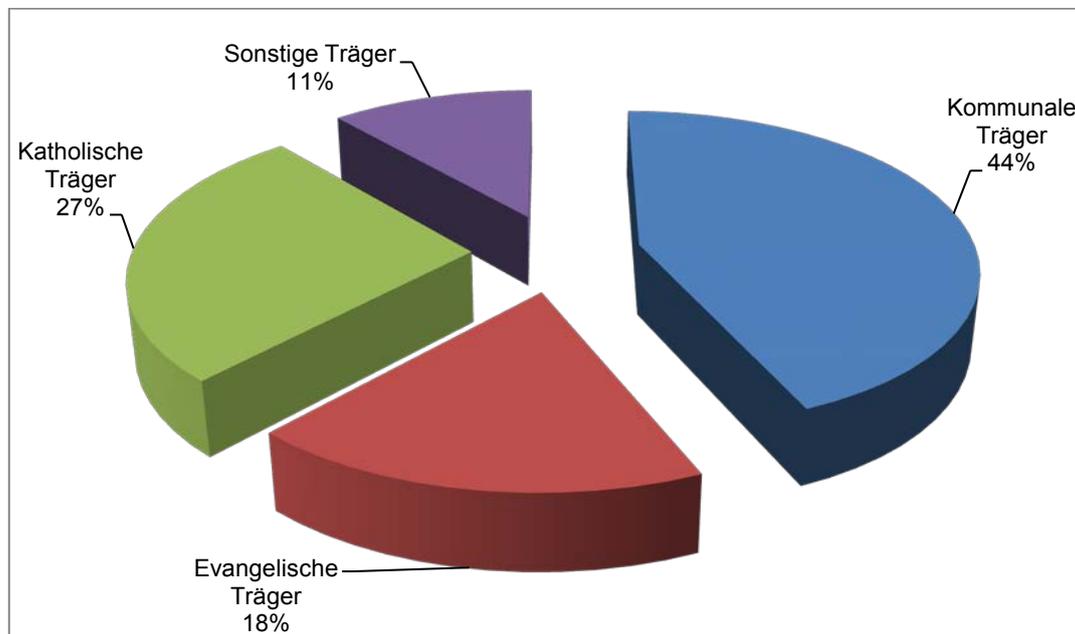
5.1 Übersicht über die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

Zum Stichtag 01.03.2013 wurden in Baden-Württemberg insgesamt 8.403 Einrichtungen erfasst. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um 8,8 Prozent (Zunahme um 68 Einrichtungen).

Es gab in diesen Einrichtungen 455.430 genehmigte Plätze (Vorjahr: 449.786) und 395.298 betreute Kinder (Vorjahr: 391.554). Es ist somit bei allen erfassten Daten eine Zunahme zu verzeichnen.

In der **Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen** zeigten sich wenige Veränderungen. In Baden-Württemberg waren 43,56 Prozent (2005: 43,69 Prozent) der genehmigten Plätze in Einrichtungen kommunaler Träger, 18,28 Prozent (2005: 20,44 Prozent) in evangelischer und 26,80 Prozent (2005: 29,21 Prozent) in katholischer Trägerschaft; die restlichen 11,36 Prozent (2005: 6,68 Prozent) befanden sich in sonstiger Trägerschaft.

Schaubild: Anzahl der genehmigten Plätze in Baden-Württemberg nach Trägerschaft

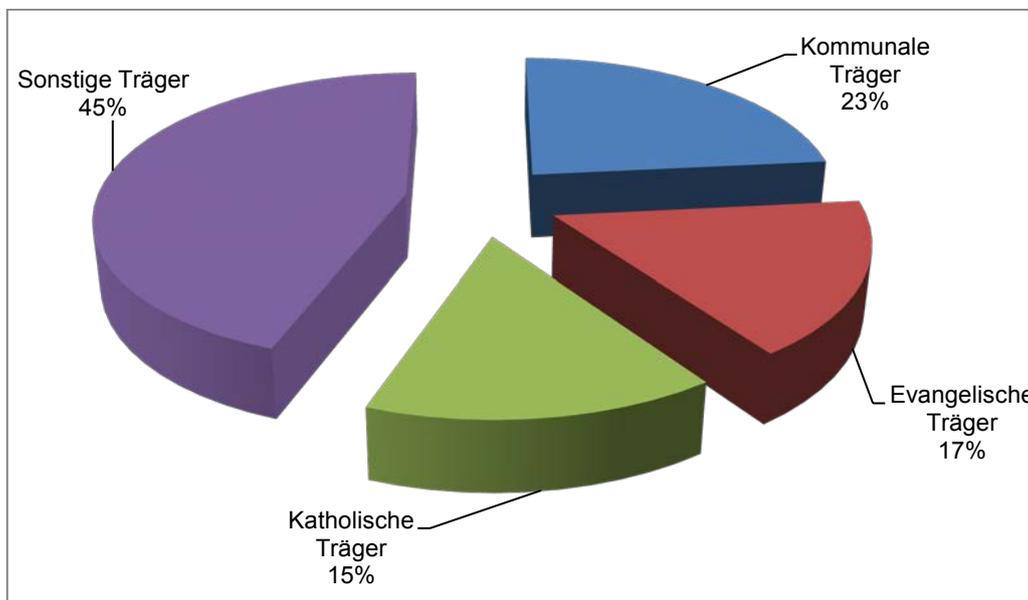


Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

Hiervon unterscheidet sich die **Trägerlandschaft in Heidelberg** ganz erheblich.

Im laufenden Kindergartenjahr 2013/2014 verteilen sich die in der Bedarfsplanung genehmigten Plätze wie folgt:

Schaubild: Anzahl der genehmigten Plätze in Heidelberg nach Trägerschaft



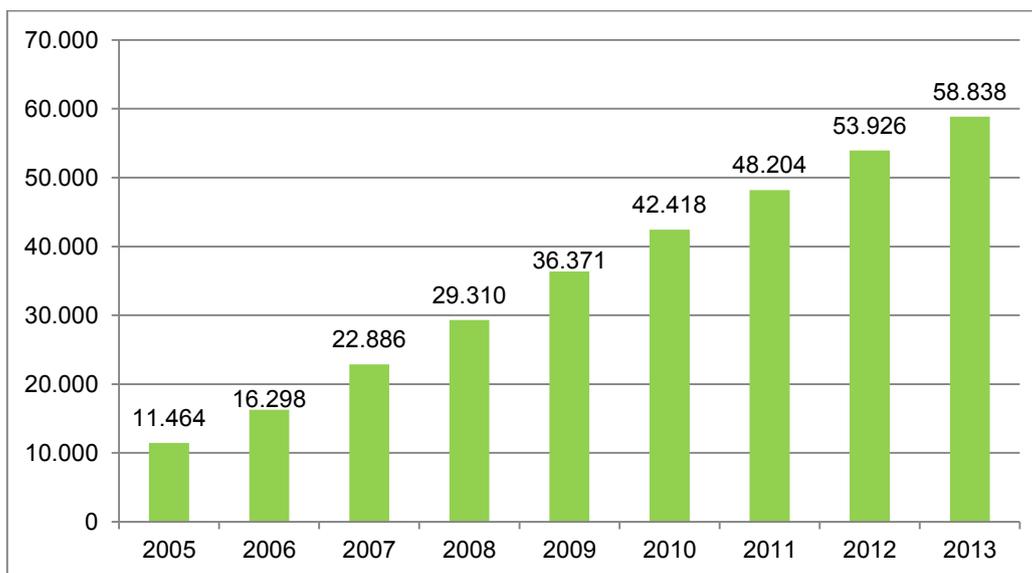
Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

5.2 Betreuungssituation der Kinder unter drei Jahren (Kleinkinder)

5.2.1 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Am Stichtag 01.03.2013 wurden in allen Formen der Kindertagesbetreuungseinrichtungen in Baden-Württemberg 58.838 Kinder unter drei Jahren betreut. Im Vorjahr waren dies noch fast 5.000 weniger, es entspricht einer Steigerung um 9,11 Prozent.

Schaubild: in Kindertageseinrichtungen betreute Kinder unter drei Jahren



Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

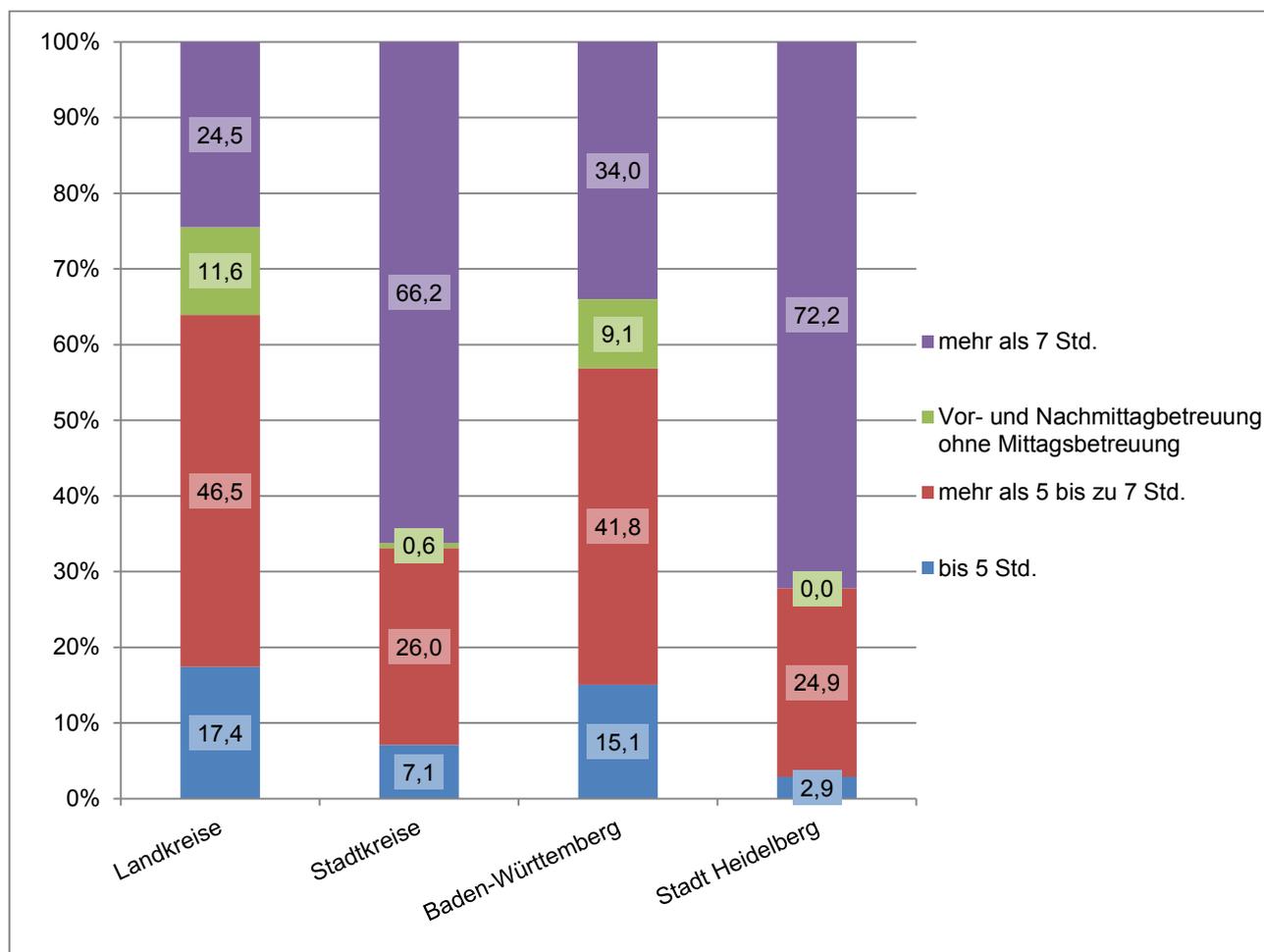
Betrachtet man das Betreuungsprofil der Kleinkinder in Kindertageseinrichtungen, d.h. den **zeitlichen Umfang der Betreuung** am Tag, so zeigt sich, dass 34 Prozent (Vorjahr: 33,2 Prozent) der Kleinkinder ganztags (täglich mehr als 7 Stunden durchgängige Betreuung), 15 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent) halbtags (bis zu 5 Stunden) und 41,8 Prozent (Vorjahr 40 Prozent) in verlängerten Öffnungszeiten (mehr als 5 bis zu 7 Stunden) betreut werden.

Das Betreuungsprofil ist bei den Landkreisen und Stadtkreisen in Baden-Württemberg sehr unterschiedlich. Aber auch im Vergleich zu anderen Stadtkreisen hat Heidelberg einen hohen Anteil an Ganztagesplätzen.

Der zeitliche Umfang der Betreuung im Kleinkindbereich weicht **in Heidelberg** erheblich vom Landesdurchschnitt ab. Im Betreuungszeitraum bis 5 Stunden liegt der Anteil der betreuten Kinder bei 2,9 Prozent, bei den Kindern mit einer Betreuung von mehr als 5 Stunden bis zu 7 Stunden werden in Heidelberg 24,9 Prozent der Kinder unter drei Jahren betreut.

Kindergärten mit Regelbetreuung (vormittags und nachmittags Betreuung, dazwischen Mittagspause) gibt es in Heidelberg seit einigen Jahren nicht mehr. Der Anteil an Ganztagesplätzen (über 7 Stunden Betreuung) liegt in Heidelberg bei 72,2 Prozent

Schaubild: Betreuungsprofil für die in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder unter drei Jahren (nach Landkreisen bzw. Stadtkreisen in Baden-Württemberg)



Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg und Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Die **Betreuungsquote** errechnet der KVJS als prozentualen Anteil der betreuten Kinder zum Stichtag (01.03.2013) an der altersgleichen Wohnbevölkerung am 31.12. des davor liegenden Jahres (31.12.2012).

Danach ergibt sich für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter drei Jahren zum Stichtag 01.03.2013 für ganz Baden-Württemberg eine Betreuungsquote von 21,55 Prozent (Vorjahr: 19,83 Prozent, 2005: 3,87 Prozent).

Schaubild: Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter drei Jahren in Baden-Württemberg (Auszug)

Stadt- bzw. Landkreise	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Wohnbevölkerung Kinder unter 3 Jahren	Betreuungsquoten in Prozent
LK Breisgau-Hochschwarzwald	1.686	6.350	26,55
LK Emmendingen	1.071	3.892	27,52
LK Freudenstadt	475	2.826	16,81
LK Heilbronn	1.854	8.168	22,70
LK Karlsruhe	2.440	10.753	22,69
LK Neckar-Odenwald	655	3.218	20,35
LK Rhein-Neckar-Kreis	3.267	13.748	23,76
LK Tübingen	1.652	5.617	29,41
....
Summe Landkreise	45.386	219.826	20,65
ST Freiburg	2.120	6.541	32,41
ST Heidelberg	1.386	3.734	37,12
ST Karlsruhe	1.945	7.556	25,74
ST Mannheim	1.421	7.839	18,13
ST Stuttgart	4.606	16.449	28,00
ST Ulm	664	3429	19,36
....
Summe Stadtkreise	13.452	53.186	25,29
Summe Baden-Württemberg	58.838	273.013	21,55

Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

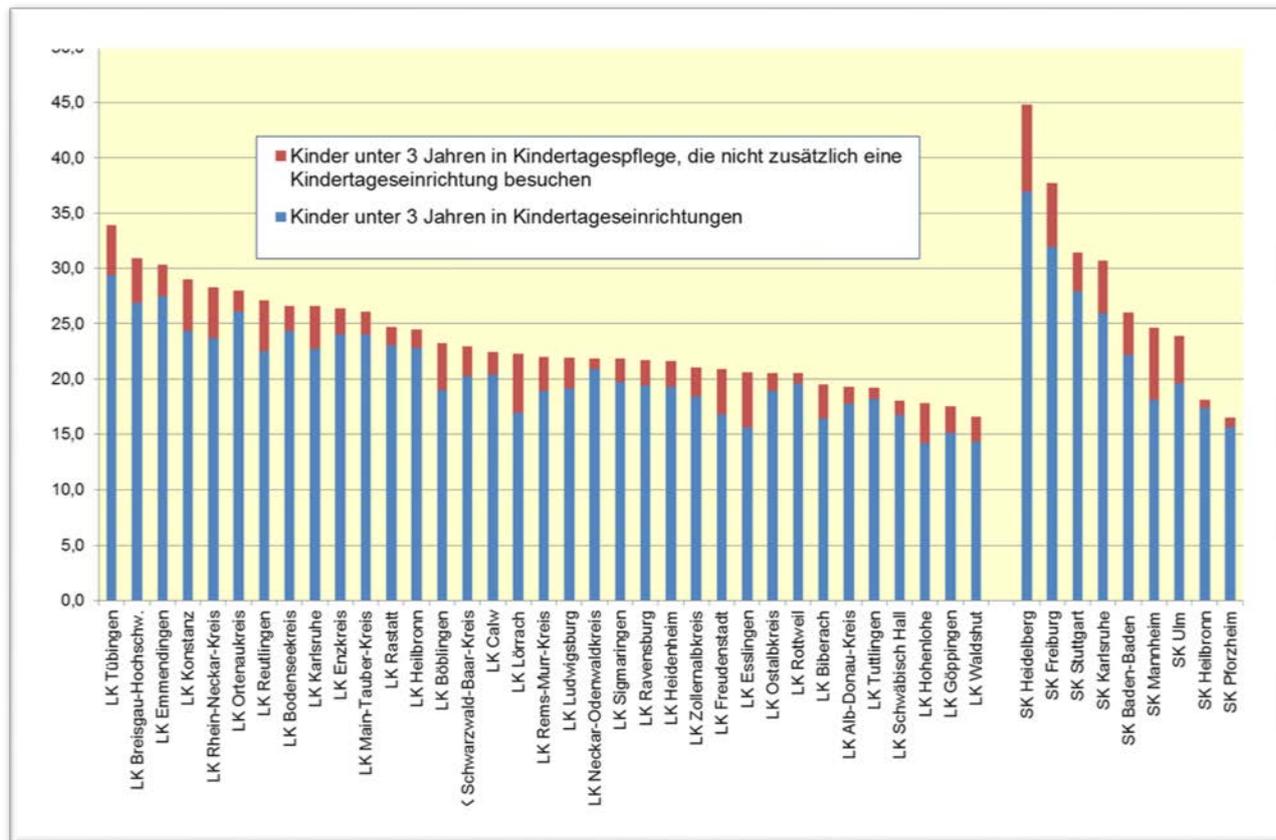
5.2.2 Betreuung in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege für Kinder unter drei Jahren

Die Gesamtbetreuungsquote im Kleinkindbereich beläuft sich zum Stichtag 01.03.2013 für ganz Baden-Württemberg auf 24,89 Prozent, in den Stadtkreisen liegt sie bei 29,70 Prozent, in den Landkreisen bei 23,73 Prozent.

Die Betreuungsquote der Kindertagespflege (bezogen auf alle Kinder) liegt im Landesdurchschnitt bei 3,35 Prozent, in den Stadtkreisen bei 4,43 Prozent und den Landkreisen bei 3,09 Prozent. Dies zeigt deutlich die geringe quantitative Rolle der Kindertagespflege im Rahmen der Kleinkindbetreuung. In Heidelberg liegt der Anteil bei 7,9 Prozent.

Im Rahmen des Ausbauprogramms der Kleinkindbetreuung wurden bis 2013 in Baden-Württemberg 20 Prozent der Betreuungsplätze in Kindertagespflege angestrebt. Zum Stichtag 01.03.2013 lag der Anteil der Kindertagespflege bei der Betreuung der Kleinkinder landesweit bei 13,46 Prozent (Vorjahr: 13,48 Prozent). In Heidelberg liegt der Anteil derzeit bei 17,4 Prozent.

Schaubild: Betreuungsquote insgesamt (Tagespflege und Tageseinrichtungen) für Kinder unter 3 Jahren nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg

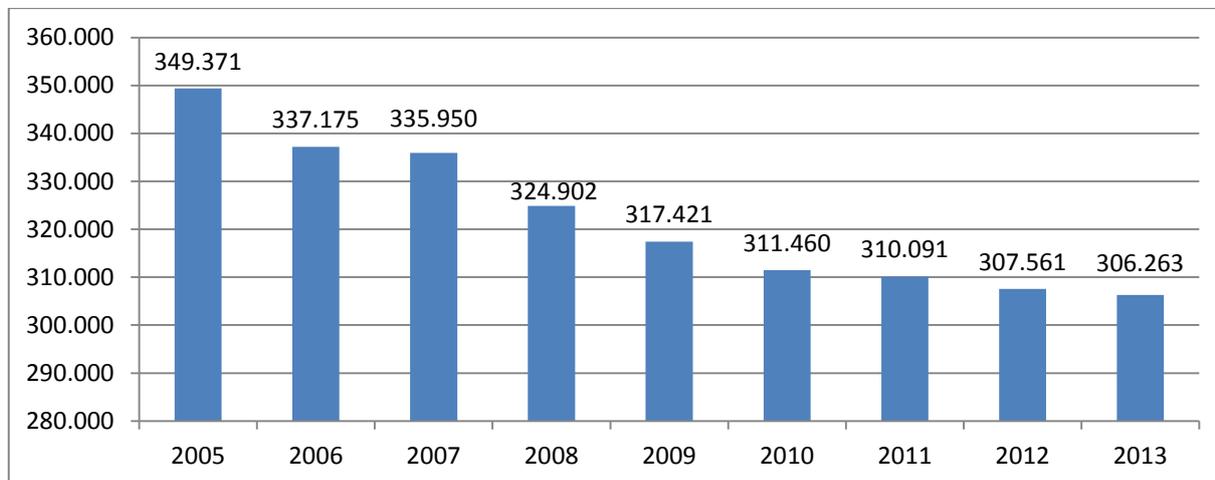


Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

5.3 Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter

Zum Stichtag 01.03.2013 wurden in Baden-Württemberg insgesamt 306.263 Kinder im Kindergartenalter in Kindertageseinrichtungen betreut. Dies sind 1.298 Kinder weniger als im Vorjahr. Der landesweite Trend der rückläufigen Anzahl der betreuten Kinder im Kindergartenalter hat sich etwas verlangsamt.

Schaubild: Betreute Kinder im Kindergartenalter von 2005 bis 2013



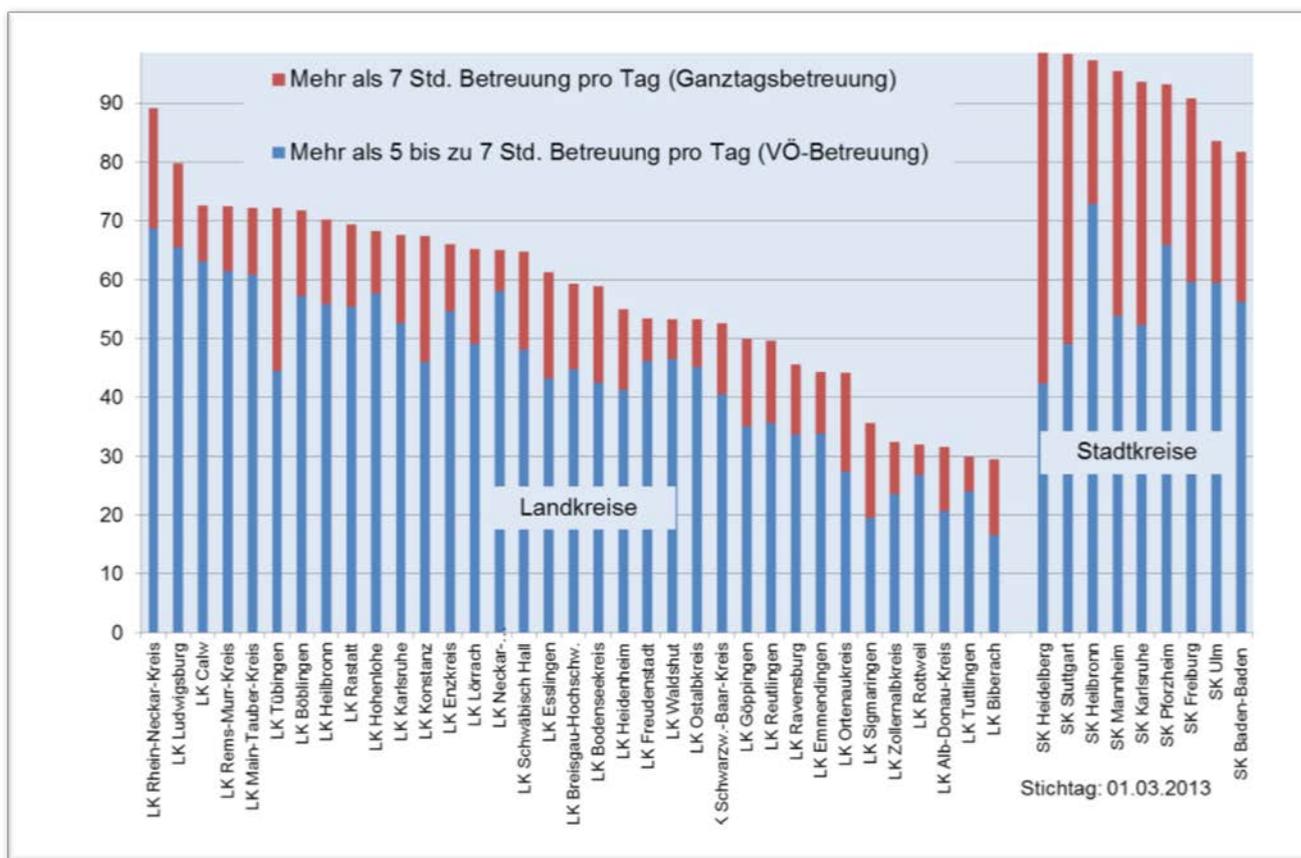
Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

Der stärkste Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Baden-Württemberg ist bei der Betreuung vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung festzustellen, gefolgt von der Betreuung bis zu 5 Stunden am Tag, bei der Betreuung von mehr als 7 Stunden ist landesweit ein Zuwachs zu verzeichnen.

Ein erheblicher Unterschied in der Inanspruchnahme der Betreuungszeiten zeigt sich zwischen den Stadtkreisen einerseits und den Gemeinden und Städten in den Landkreisen andererseits.

Während in den Landkreisen noch 37,4 Prozent (2012: 37,9 Prozent) der Kinder vor- und nachmittags mit der Unterbrechung über Mittag betreut werden, sind es in den Stadtkreisen im Durchschnitt nur noch 4,3 Prozent (2012: 5,1 Prozent). In den Stadtkreisen erhalten schon 94,8 der Kinder eine Ganztagesbetreuung oder eine Betreuung in verlängerter Öffnungszeit (mehr als 5 bis zu 7 Stunden), also in einer Betreuungsform, bei der zumindest eine Halbtagsberufstätigkeit der Eltern möglich ist. In zwei Stadtkreisen liegt der Anteil bei über 98 Prozent (Heidelberg und Stuttgart).

Schaubild: Anteil der ganztags bzw. in verlängerter Öffnungszeit betreuten Kindergartenkinder nach Stadt- und Landkreisen



Quelle: KVJS 2014, Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

5.4 Betreuungssituation der Schulkinder in Tageseinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Der Anteil der Schulkinder, die in Heidelberg Horte oder altersgemischte Kindertageseinrichtungen mit einer Betreiberlaubnis nach § 45 SGB VIII besuchen ist mit rund 400 Plätzen sehr gering. Die Schulkindbetreuung findet in Heidelberg überwiegend an zwei Ganztagesgrundschulen und im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und flexiblen Nachmittagsbetreuung an allen öffentlichen Grundschulen statt. Nach den statistischen Auswertungen durch den KVJS werden in Heidelberg nur gut 6 Prozent der Kinder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreut.

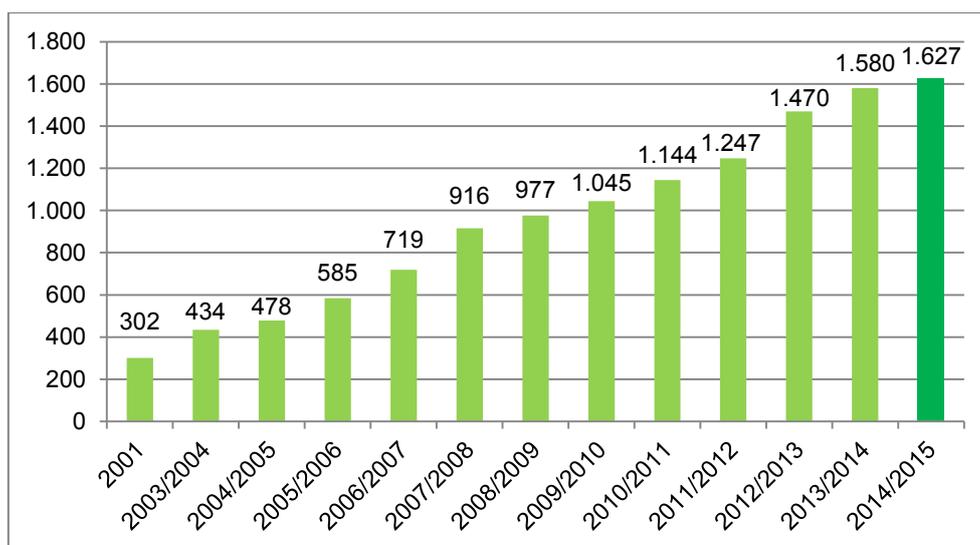
6. Entwicklung der Betreuungsplätze

6.1 Ausbau Kleinkindbetreuung - Übersicht ab 2001

6.1.1 Entwicklung in Einrichtungen (Krippen)

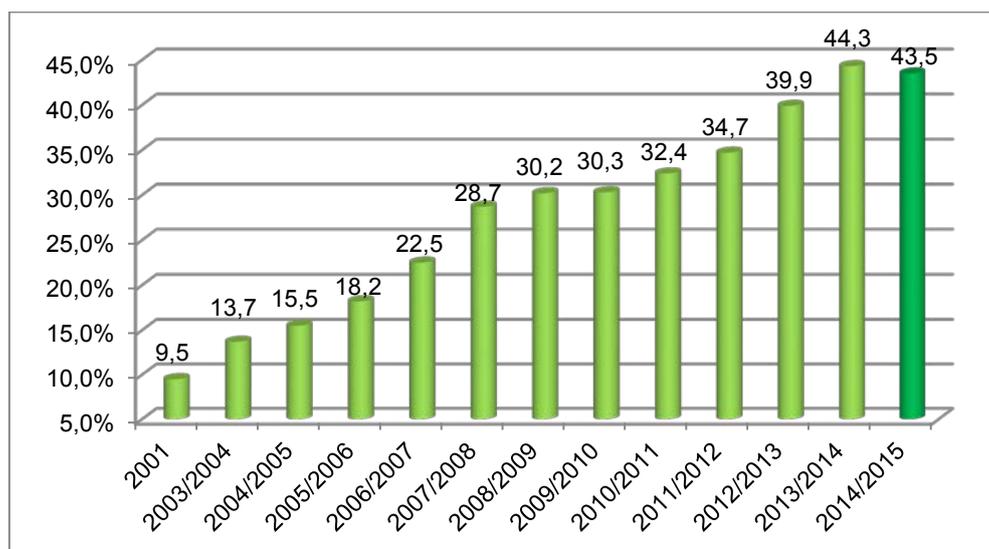
Im Jahr 2001 wurde erstmals eine Versorgungsquote im Kleinkindbereich dargestellt, diese lag bei 9,5 Prozent. Bis zum Jahr 2014 fand ein stetiger Ausbau an Betreuungsplätzen für Kleinkinder statt und trotz steigender Kinderzahlen ist die Versorgungsquote seither auf über 40 Prozent gestiegen.

Schaubild: Entwicklung der Betreuungsplätze im Krippenbereich (ohne Kindertagespflege)



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Schaubild: Entwicklung der Versorgungsquote im Krippenbereich (ohne Kindertagespflege)



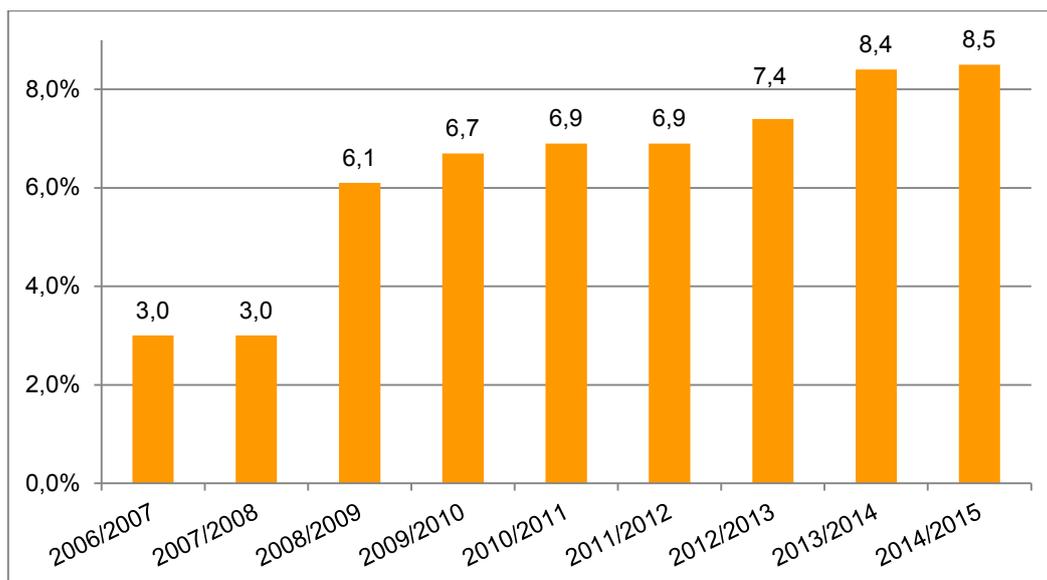
Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Trotz des fortgesetzten Ausbaus der Betreuungsplätze im Krippenbereich sinkt die Versorgungsquote in diesem Jahr ganz leicht, da in Heidelberg steigende Kinderzahlen zu verzeichnen sind. Ein weiterer Grund liegt in Verzögerungen bei der Inbetriebnahme einer Einrichtung mit 40 Plätzen; weitere 40 Plätze einer anderen Einrichtung werden trotz der nachträglichen Aufnahme in die Bedarfsplanung nicht geschaffen.

6.1.2 Entwicklung in der Kindertagespflege

Auch bei der Kindertagespflege hat seit 2006 ein kontinuierlicher Ausbau stattgefunden. Im nachfolgenden Schaubild sind die Plätze in Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren dargestellt. Auch für ältere Kinder im Kindergarten- oder Schulbereich gibt es Kindertagespflege, die sich aber dann auf Randzeitenbetreuung beschränkt. Es werden Ferienzeiten, Wochenendbetreuungen oder Abendbetreuungen überwiegend für alleinerziehende Mütter in Pflegeberufen mit Schichtdienst abgedeckt. Auch die Randzeitenbetreuung nach den Öffnungszeiten der Kindergärten wird teilweise durch die Kindertagespflege abgedeckt.

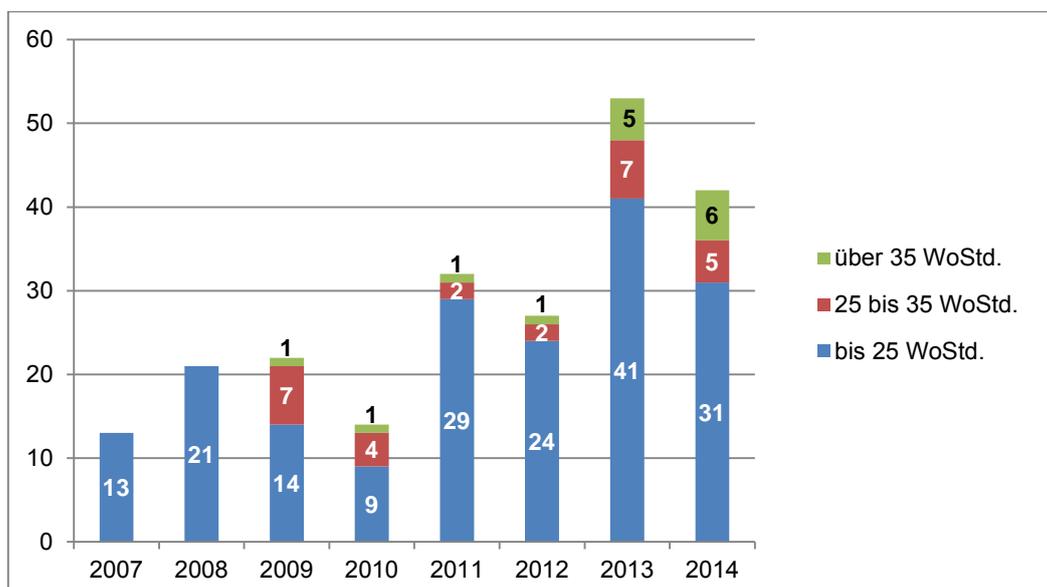
Schaubild: Entwicklung der Versorgungsquote im Kleinkindbereich in der Kindertagespflege



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Die Anzahl der Kinder im Altersbereich zwischen drei Jahren und 14 Jahren, die in Randzeiten in der Kindertagespflege betreut werden, hat sich im Laufe der Zeit ebenfalls gesteigert, 2014 ist sie leicht zurückgegangen.

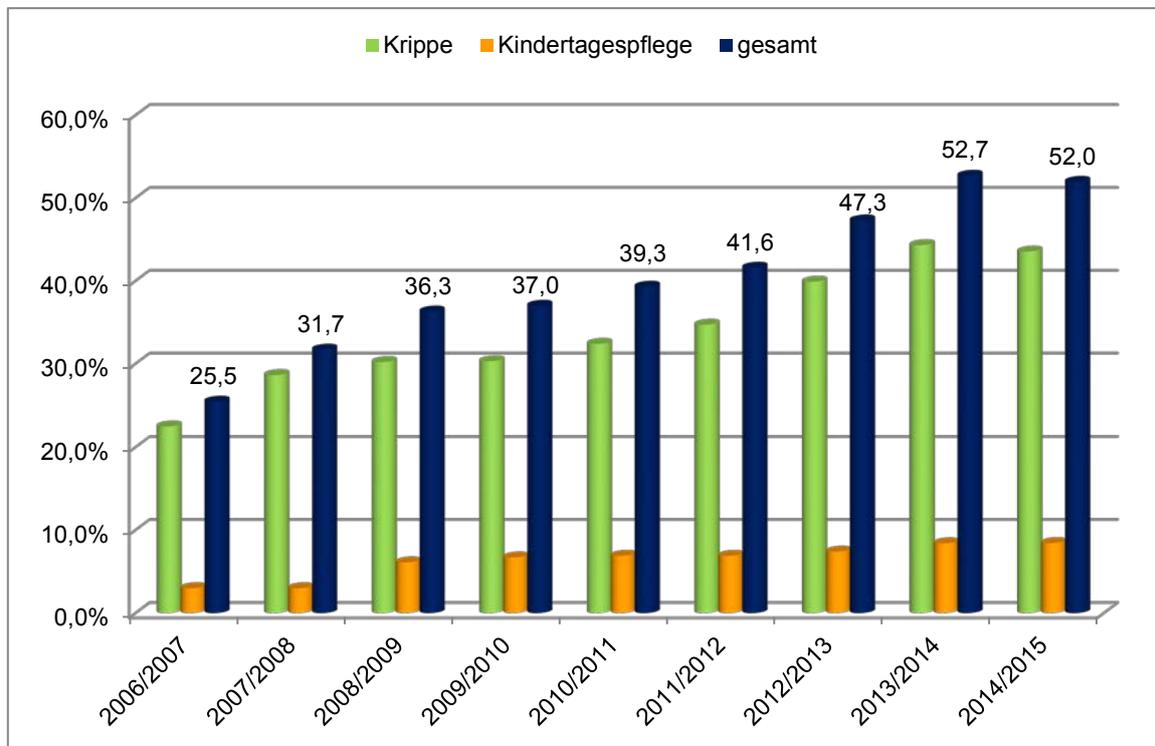
Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen der Kinder über drei Jahren in der Kindertagespflege



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

6.1.3 Entwicklung im Kleinkindbereich (Einrichtungen und Kindertagespflege)

Schaubild: Entwicklung der Versorgungsquote im Krippenbereich und in der Kindertagespflege



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

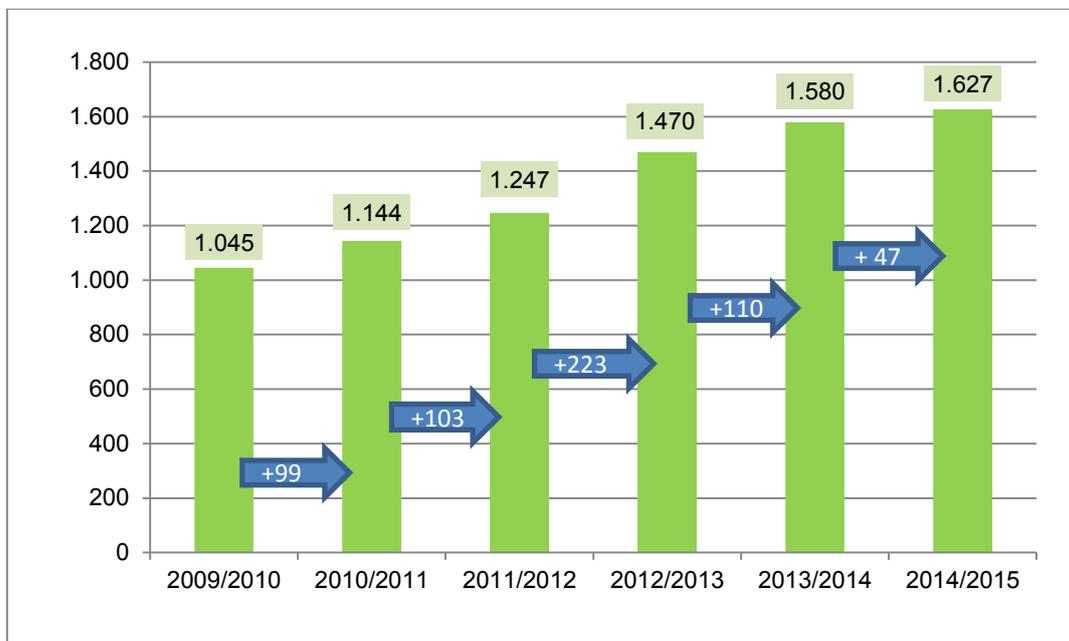
Im dargestellten Zeitraum hat sich die Versorgungsquote bei den Kindern unter drei Jahren verdoppelt. Bei Betrachtung der neu geschaffenen Plätze ergibt sich sogar ein Anstieg um über 140 Prozent (von 815 Plätze auf 1.970 Plätze). Daran lassen sich auch die steigenden Kinderzahlen in Heidelberg erkennen.

6.2 Entwicklung der Betreuungsplätze von 2009 bis 2014

6.2.1 Anzahl der Betreuungsplätze

Die Anzahl der Betreuungsplätze im Krippenbereich hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen.

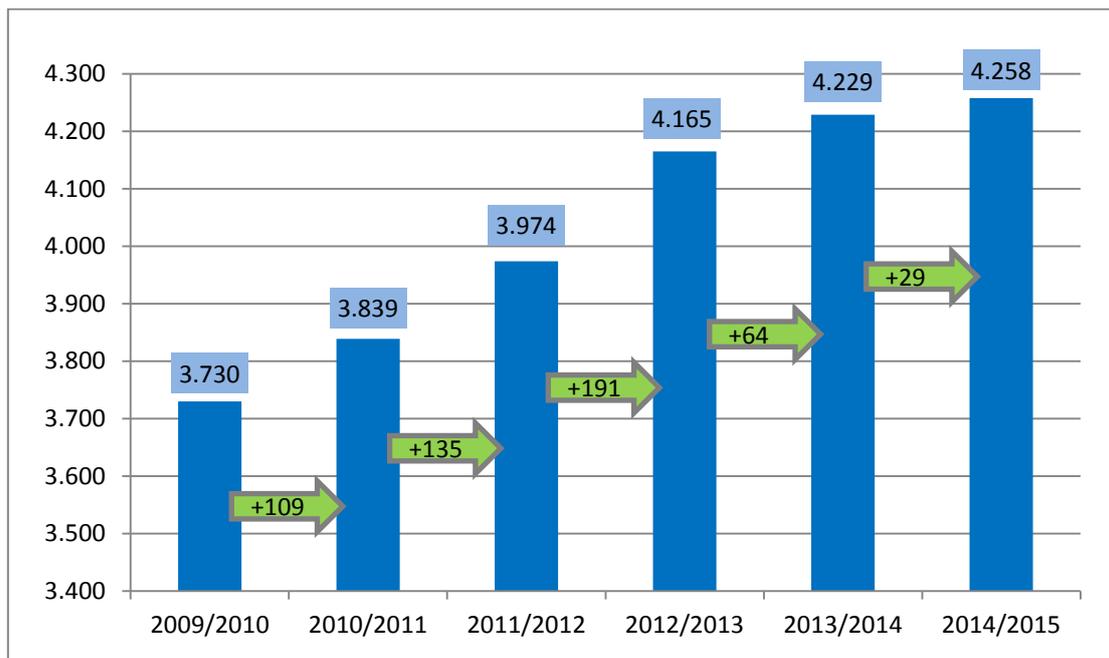
Schaubild: Entwicklung der Betreuungsplätze im Krippenbereich



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Auch im Kindergartenbereich ist ein ständiger Platzausbau erfolgt.

Schaubild: Entwicklung der Betreuungsplätze im Kindergartenbereich



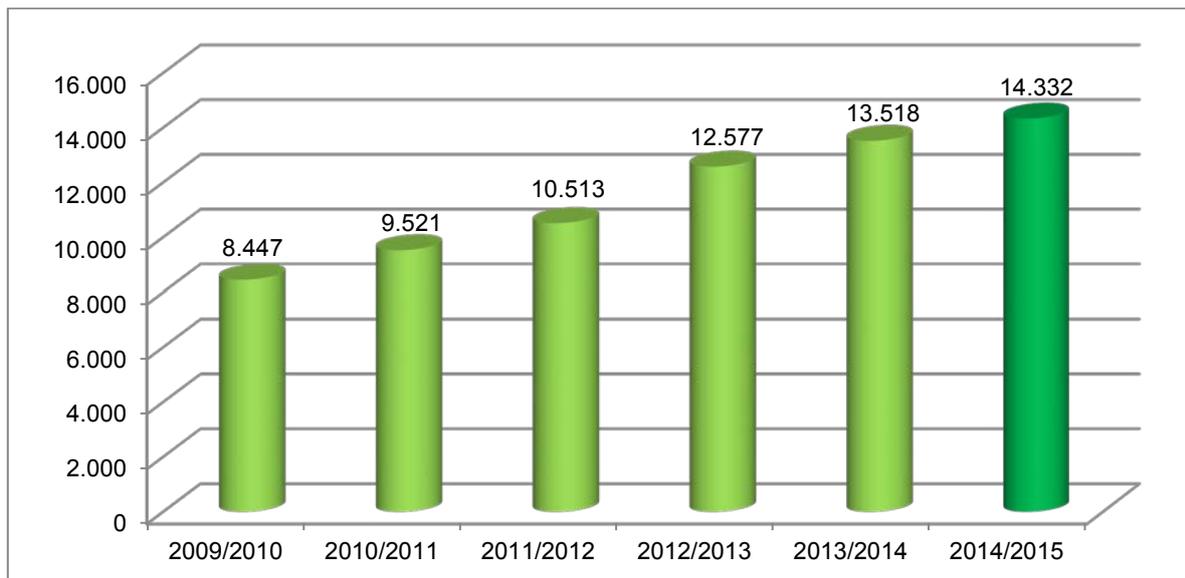
Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

6.2.2 Umfang der Betreuungszeit

In den vergangenen Jahren wurde nicht nur die Anzahl der einzelnen Krippen- und Kindergartenplätze erhöht, gleichzeitig ist auch ein Ausbau des Betreuungsumfanges erfolgt.

Zunächst wird der Bereich der **Kleinkindbetreuung in Kinderkrippen** betrachtet.

Schaubild: Betreuungsumfang (täglich angebotene Gesamtstunden) in Kinderkrippen

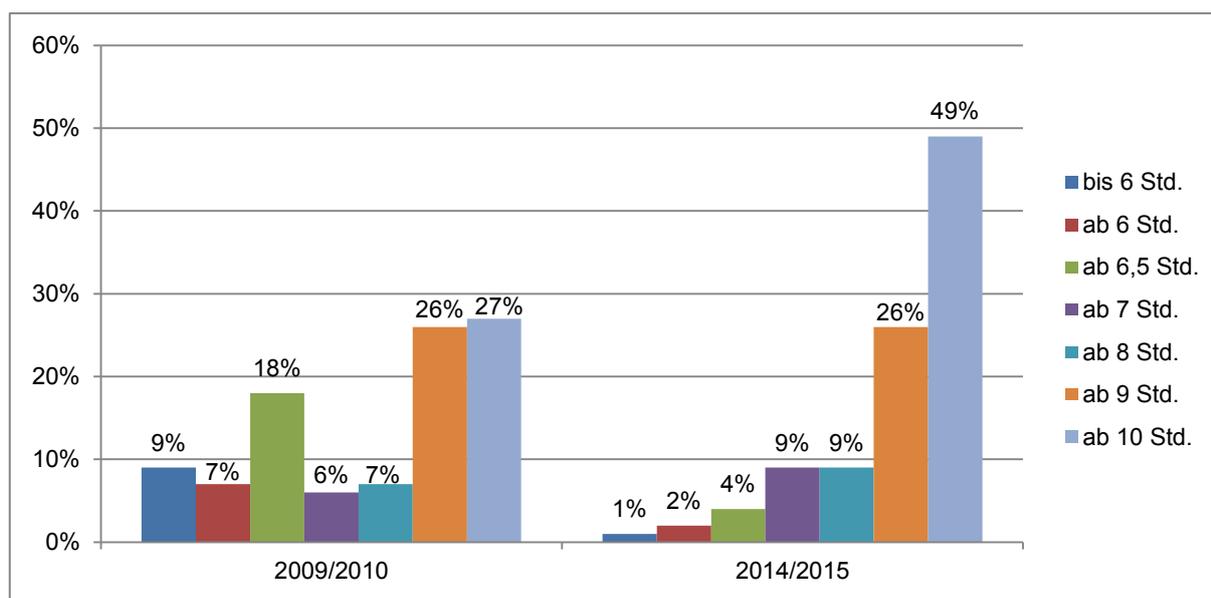


Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Wie bereits unter Ziffer 5 des Berichts für Baden-Württemberg dargestellt, haben sich auch in Heidelberg die einzelnen Betreuungssegmente mit ihren Stundenzahlen sehr unterschiedlich entwickelt.

Der Betreuungswunsch der Eltern hat sich in den letzten Jahren von Halbtagesplätzen hin zu einer täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden gewandelt.

Schaubild: Betreuungsumfang in Kinderkrippen (2009/2010 und 2014/2015)

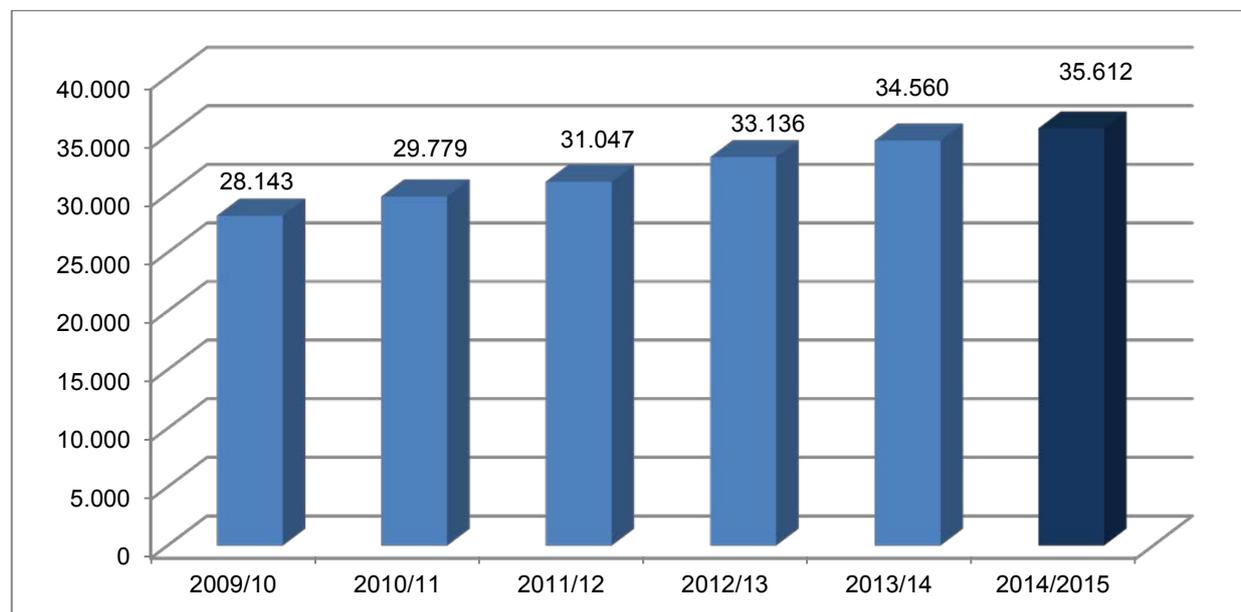


Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Bedarfsplanung 2014/2015

Auch im **Kindergartenbereich** wurde neben dem Ausbau der Betreuungsplätze der Betreuungsumfang ausgeweitet.

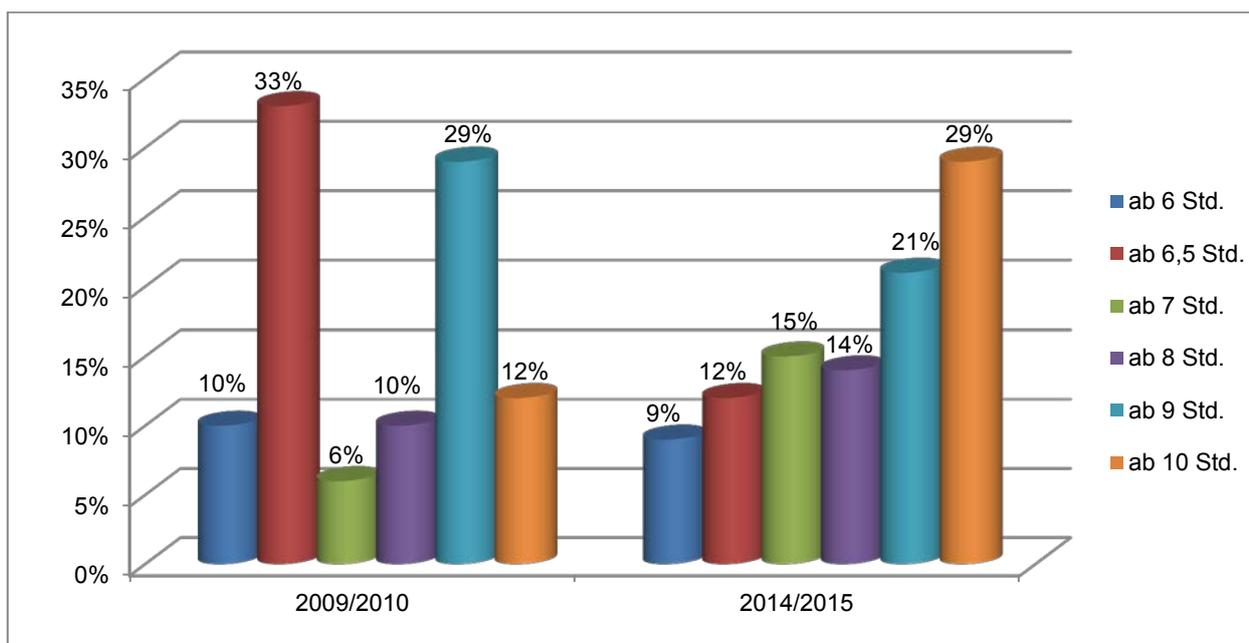
Schaubild: Betreuungsumfang (täglich angebotene Gesamtstunden) in Kindergärten



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Bei der Betreuung in Kindergärten wurde 2009/2010 das Betreuungssegment „ab 6,5 Stunden“ mit 33 Prozent noch am stärksten angeboten. Im kommenden Kindergartenjahr werden nur noch 12 Prozent aller Plätze in diesem Betreuungsumfang bereitgestellt. Die Tendenz geht deutlich hin zu einer Ganztagesbetreuung.

Schaubild: Betreuungsumfang in Kindergärten (2009/2010 und 2014/2015)



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2014

Bedarfsermittlung

Für die Erstellung einer Bedarfsplanung ist die Ermittlung der erwarteten Kinderzahlen von elementarer Bedeutung.

Die Datenbasis beruht auf den aktuellen Einwohnermeldedaten des Regionalen Rechenzentrums (kivbf -kommunale informationsverarbeitung baden-franken) zum Stichtag 01. März 2014. Diese Daten sind Grundlage der nachfolgenden Schaubilder und lassen sich als Gesamtzahl oder in den verschiedenen Stadtteilen darstellen.

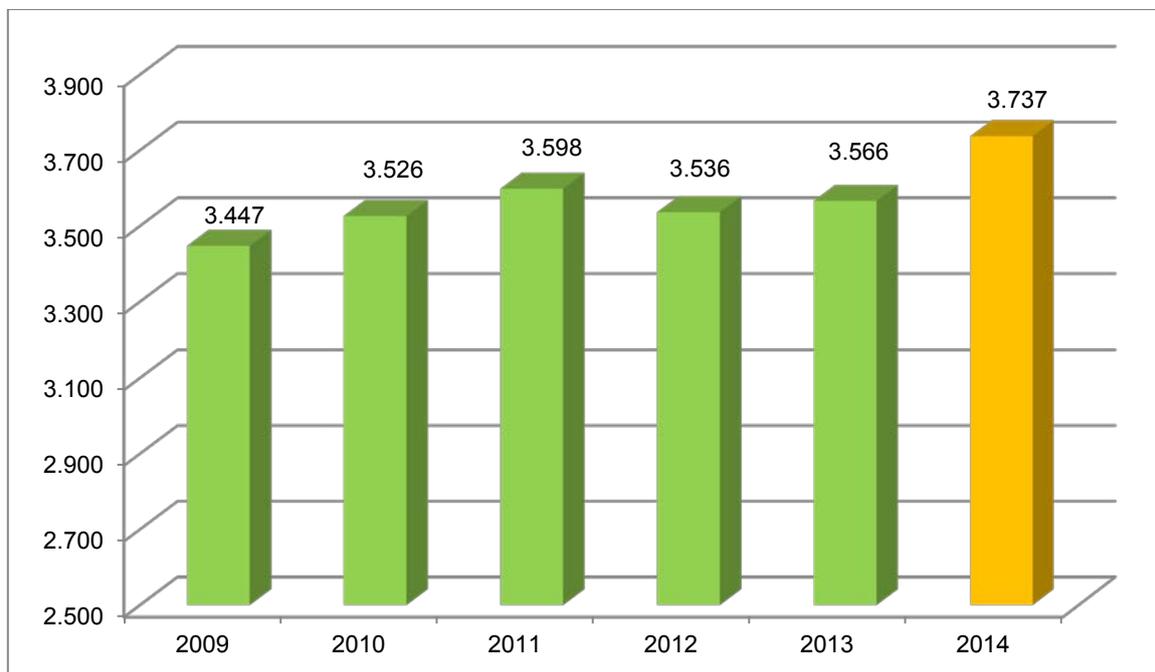
7. Entwicklung der Kinderzahlen

7.1 Entwicklung der Kinderzahlen bei den unter Dreijährigen

Bei den unter Dreijährigen ist eine verbindliche Prognose für die kommenden Jahre auf einer gesicherten Datenbasis kaum möglich, denn im Gegensatz zu den „Kindergartenkindern“ ist ein Großteil der unter Dreijährigen noch nicht geboren.

Zum Beginn des Kindergartenjahres 2014/2015 sind 171 Kinder mehr zu erwarten als im laufenden Kindergartenjahr (Stand: Kinderzahlen vom 01.03.2014). Die Auswirkungen der Konversionsflächen auf die Entwicklung der Kinderzahlen lassen sich derzeit noch nicht abschätzen.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich



Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2014

Bedarfsplanung 2014/2015

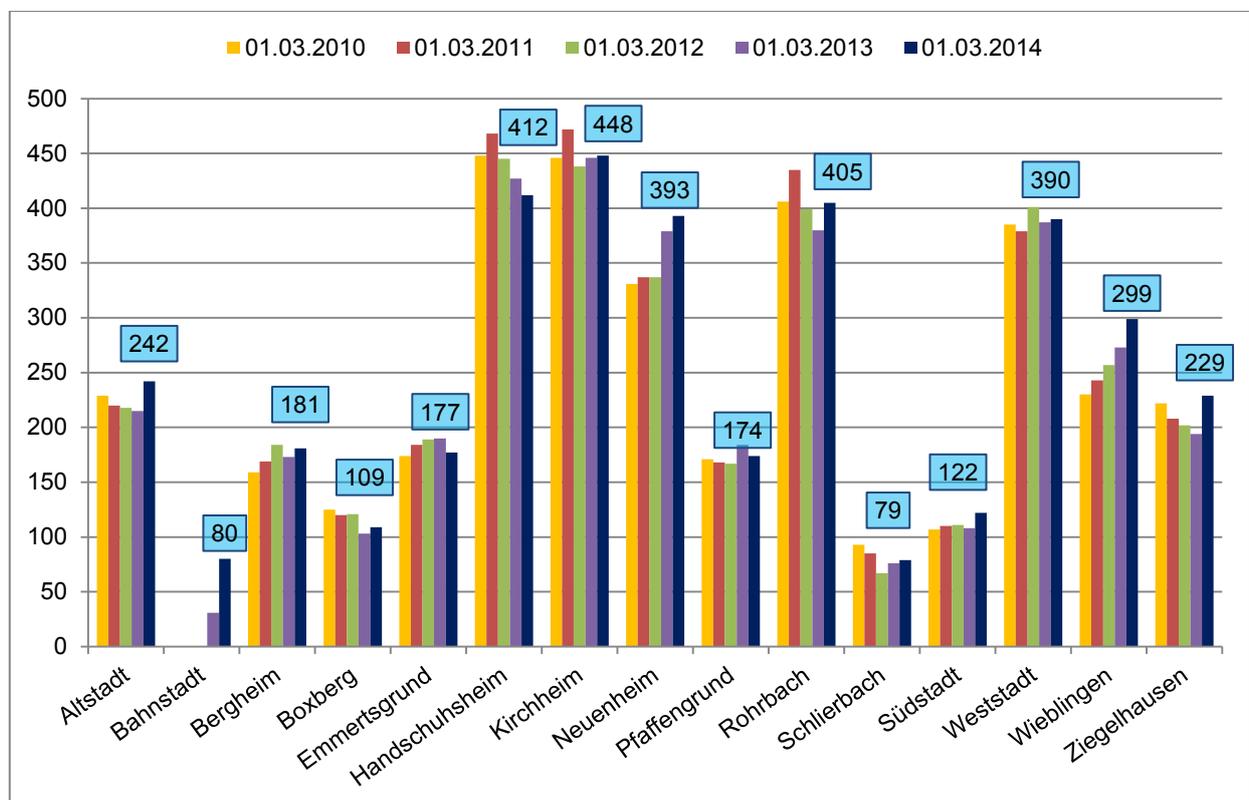
Die Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich ist in Heidelberg in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich.

Tabelle: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich

	01.03.2010	01.03.2011	01.03.2012	01.03.2013	01.03.2014
Altstadt	229	220	218	215	242
Bahnstadt	0	0	0	31	80
Bergheim	159	169	184	173	181
Boxberg	125	120	121	103	109
Emmertsgrund	174	184	189	190	177
Handschuhsheim	448	468	445	427	412
Kirchheim	446	472	438	446	448
Neuenheim	331	337	337	379	393
Pfaffengrund	171	168	167	184	174
Rohrbach	406	435	399	380	405
Schlierbach	93	85	67	76	79
Südstadt	107	110	111	108	122
Weststadt	385	379	401	387	390
Wieblingen	230	243	257	273	299
Ziegelhausen	222	208	202	194	229
gesamt:	3.526	3.598	3.536	3.566	3.737

Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2014

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich in den Stadtteilen

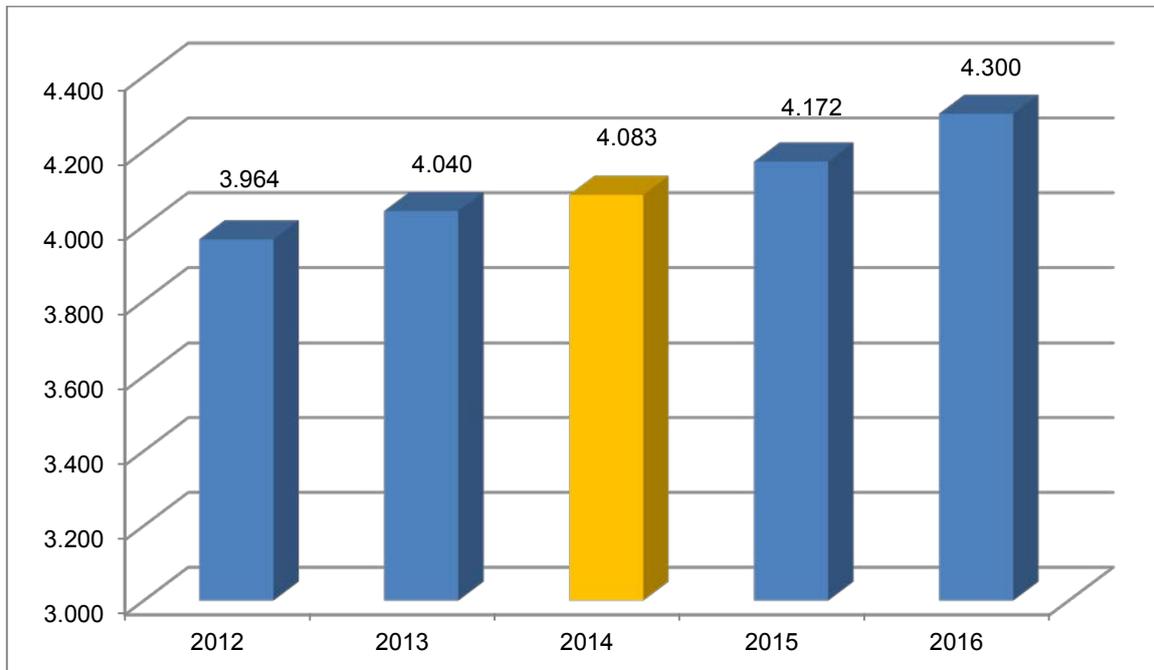


Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2014

7.2 Entwicklung der Kinderzahlen von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Nachfolgend lässt sich die Zahl der Kinder, die derzeit in Heidelberg wohnen, für den Beginn der kommenden drei Kindergartenjahre in der Summe darstellen.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen (Kindergartenbereich) im Stadtgebiet

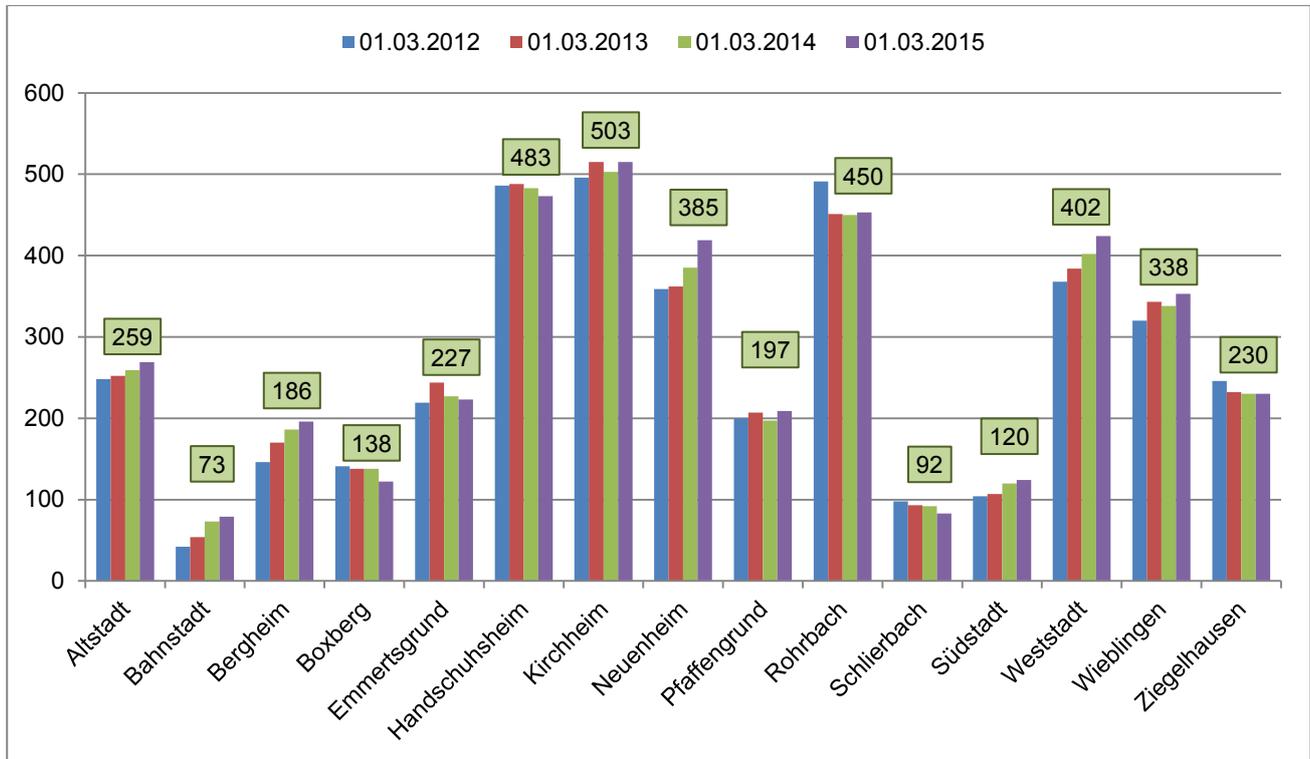


Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2014

Für die Planungen des Kindergartenjahres 2014/2015 werden die Kinderzahlen der am 01.03.2014 gemeldeten Kinder zum Stichtag 01.09.2014 herangezogen. Es ist von einer Gesamtsumme von 4.083 Kindern auszugehen. Die künftigen Kinderzahlen in den Konversionsflächen sind hierbei nicht berücksichtigt und könnten die Tendenz noch verändern, wenn Familien mit Kindern nach Heidelberg zuziehen, dies gilt auch für einen weiteren Zuzug in die Bahnstadt.

Durch die steigende Anzahl der Kinder in Heidelberg im Altersbereich der Dreijährigen bis zum Schuleintritt und im Kleinkindbereich wird der weitere Ausbau an Kindergartenplätzen erforderlich.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen der Dreijährigen bis zum Schuleintritt in den Stadtteilen



Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2014

Es gibt einige Stadtteile, in denen die Kinderzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind. Dazu gehören die Altstadt, Bergheim, Neuenheim, die Südstadt, die Weststadt und Wieblingen. Nur geringe Schwankungen bei den Kinderzahlen im Kindergartenalter sind in den Stadtteilen Kirchheim, Rohrbach, Pfaffengrund und Ziegelhausen zu beobachten. Eine Tendenz rückläufiger Kinderzahlen findet man auf dem Boxberg, im Emmertsgrund, Handschuhsheim und Schlierbach.

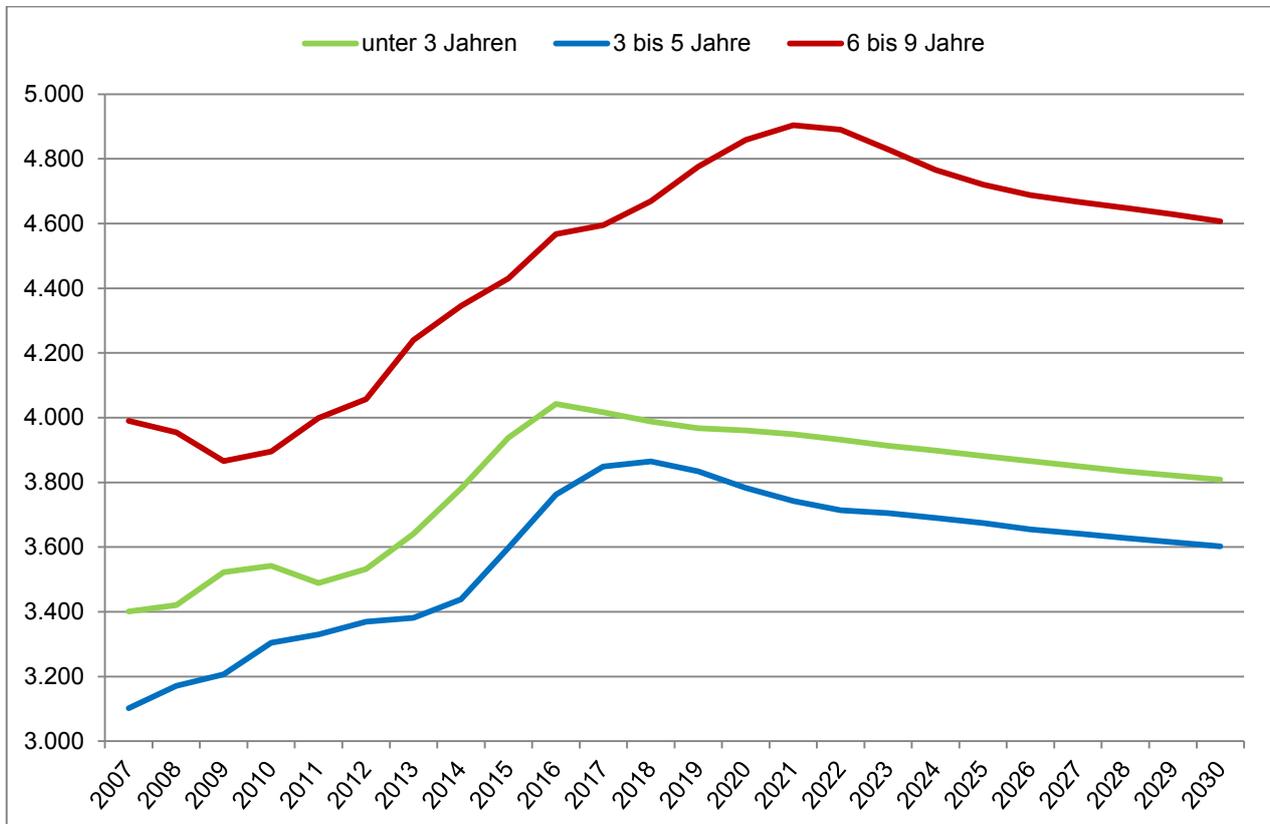
Steigende Kinderzahlen im Kleinkindbereich werden in absehbarer Zeit auch Auswirkungen auf die Kinder im Kindergartenalter in den einzelnen Stadtteilen haben. Ein Anstieg im Kleinkindbereich lässt sich derzeit in folgenden Stadtteilen ablesen: Altstadt, Rohrbach, Wieblingen, Ziegelhausen und Bahnstadt.

Rückläufige Kinderzahlen im Kleinkindbereich gibt es besonders in den Stadtteilen: Pfaffengrund, Handschuhsheim und Emmertsgrund.

Der neue Stadtteil Bahnstadt ist erstmals dargestellt. Durch den derzeit stattfindenden Neubau und anschließendem Bezug vieler Wohnungen und Häuser können aus den vorliegenden Kinderzahlen aus der Einwohnermeldedatei noch keine Aussagen für die kommenden Jahre abgeleitet werden.

7.3 Bevölkerungsvorberechnung bis 2030

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen (Kindergartenbereich) im Stadtgebiet



Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, April 2013

Die Prognose zeigt deutlich das weitere Anwachsen der Kinderzahlen im Kleinkind- und Kindergartenbereich in den kommenden vier bis fünf Jahren. Die konkreten Auswirkungen der Konversionsflächen auf den Ausbau der Kinderbetreuung lassen sich noch nicht abschließend feststellen. In diesem Zusammenhang könnte es in den kommenden Jahren noch zu weiteren Ausbauplanungen kommen.

Ausbauplanung

8. Gesamtstädtische Betrachtung

Bei der Ausbauplanung wird zunächst das gesamte Stadtgebiet betrachtet. Die Erfahrungen zeigen deutlich, dass die Betreuungsplätze nicht nur in der Umgebung des Wohnortes, sondern oft in der Nähe des Arbeitsplatzes oder auf dem Weg zur Arbeit nachgefragt werden (siehe Kapitel A 4 Stadtteilauswertung). Im Kindergartenalter überwiegt der Wunsch nach einer wohnortnahen Betreuung, im Kleinkindbereich hingegen findet die Betreuung bei mehr als 70 Prozent der Kinder außerhalb des Stadtteils statt.

Zwischen den ersten Gesprächen mit Trägern oder Investoren über mögliche Standorte für neue Einrichtungen oder Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Kindergärten oder Krippen und der konkreten Umsetzung liegen oft Jahre. Neben Finanzierungsfragen sind im Vorfeld, besonders bei den kirchlichen Einrichtungen, vielfach Abstimmungsgespräche mit den betroffenen Kirchengemeinden, aber auch den synodalen und dekanatsübergreifenden und vorgesetzten Funktionsträgern zu führen.

Es gibt viele Faktoren, die eine Umsetzung von geplanten Projekten verzögern oder im ungünstigsten Fall sogar verhindern können. Manchmal sind es Grundstückseigentümer oder Nachbarn, deren Bedenken man ausräumen muss. Es können auch Verzögerungen im Laufe der Bauplanung entstehen.

Es gibt durchaus Erfahrungen aus der Vergangenheit, bei denen es Jahre gedauert hat, bis ein Bauvorhaben in die Tat umgesetzt werden konnte. In solchen Situationen ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den Investoren, den künftigen Betreibern, den beteiligten städtischen Ämtern und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) – Landesjugendamt - sehr hilfreich und manchmal der einzige Weg, um dringend benötigte neue Plätze zu schaffen.

Eine Aufnahme in die Bedarfsplanung erfolgt erst dann, wenn davon auszugehen ist, dass alle Entscheidungsträger ihre Zustimmung erteilen oder bereits erteilt haben. Dennoch können auch nach der Aufnahme in die Bedarfsplanung noch Verzögerungen auftreten und fest eingeplante Plätze können überhaupt nicht oder nicht fristgerecht fertig gestellt werden.

Bei dem Ausbau von Einrichtungen ist es wichtig die gesetzlichen Vorgaben zu beachten. Nach dem Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII) wird in § 4 Absatz 2 die Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe geregelt:

„Soweit geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben werden oder rechtzeitig geschaffen werden können, soll die öffentliche Jugendhilfe von eigenen Maßnahmen absehen.“

Danach kann die Stadt Heidelberg als „öffentliche Jugendhilfe“ erst dann eigene Maßnahmen planen, wenn es keine geeigneten Träger der freien Jugendhilfe beispielsweise zur Schaffung von neuen Betreuungsplätzen gibt. Dies bedeutet dann aber auch, dass die Stadt die freien Träger bei deren Planungen unterstützt und sich finanziell an den Kosten beteiligt.

8.1 Kinder unter drei Jahren

8.1.1 Versorgungsgrad im Krippenbereich:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die geplanten Krippenplätze im Kindergartenjahr 2014/2015, die erwarteten Kinderzahlen und die Versorgungsquote in den Stadtteilen und im Stadtgebiet

Stadtteil:	Geplante Plätze 2014/2015:	Erwartete Kinder:	Versorgungs- quote:
Altstadt	97	242	40,1 %
Bahnstadt	60	80	75,0 %
Bergheim	188	181	103,9 %
Boxberg	10	109	9,2 %
Emmertsgrund	40	177	22,6 %
Handschuhsheim	170	412	41,3 %
Kirchheim	145	448	32,4 %
Neuenheim	262	393	66,7 %
Pfaffengrund	40	174	23,0 %
Rohrbach	139	405	34,3 %
Schlierbach	60	79	75,9 %
Südstadt	35	122	28,7 %
Weststadt	135	390	34,6 %
Wieblingen	196	299	65,6 %
Ziegelhausen	50	226	22,1 %
Insgesamt	1.627	3.737	43,5 %

Hinweis:

Ohne Anrechnung auf die Versorgungsquote stellt EMBL im Rahmen der Bedarfsplanung insgesamt 32 Krippenplätze zur Verfügung.

In der Versorgungsquote nicht berücksichtigt sind die auswärtigen Kinder. Im Dezember 2013 besuchten 131 auswärtige Kinder eine Kinderkrippe in Heidelberg

Daneben können Kinder in diesem Alter auch im Rahmen der Kindertagespflege betreut werden. Zum Stichtag am 01. März 2014 waren dies 316 Kinder. Man kann davon ausgehen, dass bis zum kommenden Jahr ungefähr 300 Kinder dieser Altersgruppe in Kindertagespflege betreut werden. Dies entspricht 8,4 Prozent, so dass **die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren bei etwa 52,0 Prozent liegt**. Damit befindet sich die Stadt Heidelberg sicherlich unter den westlichen Bundesländern noch immer im Spitzenbereich bei der Kleinkindbetreuung.

8.1.2 Neue Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015

Zum 01.09.2014 wird die Kinderkrippe Mäusezauber (Kirchheim) 25 neue Krippenplätze anbieten. Die Fertigstellung der Plätze ist bereits für Juni 2014 geplant, wobei die Belegung wegen der Eingewöhnungszeit der Kinder nach und nach erfolgen wird.

Der Träger „Beruf und Kind“ wird in der Kinderkrippe „Wichtel“ in Neuenheim für das Kindergartenjahr 2014/2015 befristet 6 weitere Plätze anbieten.

Der Internationale Kindergarten des DAI wird in Neuenheim 12 Krippenplätze schaffen. Einige Plätze für Kinder unter drei Jahren waren bereits durch altersgemischte Kindergartengruppen in der Einrichtung vorhanden.

Nach langer Suche hat der Waldorfkindergarten Heidelberg (Neuenheim) Räume für eine Kinderkrippe gefunden. Im Kindergartenjahr 2014/2015 sollen zunächst 10 neue Krippenplätze entstehen.

Die schon länger geplante Kinderkrippe am Max-Planck-Institut für Kernphysik (postalisch: Altstadt – Saupfercheckweg 1) soll im Oktober 2014 durch den Träger „Kunterbunt“ mit 30 Plätzen eröffnet werden.

Am Fröbelkindergarten der Ev. Christuskirche (Weststadt) sollen im Frühjahr 2015 nach dem Ende der Um- und Neubauarbeiten 10 Krippenplätze geschaffen werden (bisher konnten bereits 4 Kinder im Krippenalter in einer altersgemischten Kindergartengruppe betreut werden).

Insgesamt sind dies 89 neue Plätze im Kleinkindbereich.

Wegfall von Plätzen:

In der Kinderkrippe der Rhein-Neckar-Kidz (Handschuhsheim) wurden die Betreuungszeiten verlängert, dafür wurden zwei Plätze abgebaut.

Die geplante Kinderkrippe Vier Jahreszeiten kann nicht in den vorgesehenen Räumen umgesetzt werden. Der Träger der Einrichtung steht jetzt im Kontakt mit der Stadt wegen geeigneter Räume in den Konversionsflächen der Südstadt. Die Schaffung der 40 projektierten Krippenplätze wird sich vermutlich bis 2016 verzögern. Die Plätze werden deshalb für das Kindergartenjahr 2014/2015 aus der Bedarfsplanung herausgenommen.

Im Kindergartenjahr 2014/2015 (01.09.2014 bis 31.08.2015) werden insgesamt 89 neue Plätze geschaffen, 42 Plätze fallen weg.

8.1.3 Vergleich der Krippenplätze zum Vorjahr

	Bedarfsplanung 2013/2014	Bedarfsplanung 2014/2015	Abweichungen
Altstadt	67	97	+30
Bahnstadt	60	60	keine
Bergheim	188	188	keine
Boxberg	10	10	keine
Emmertgrund	40	40	keine
Handschuhsheim	172	170	-2
Kirchheim	120	145	+25
Neuenheim	234	262	+28 (6 befristet)
Pfaffengrund	40	40	keine
Rohrbach	172	132	-40
Schlierbach	60	60	keine
Südstadt	35	35	keine
Weststadt	129	135	+6
Wieblingen	196	296	keine
Ziegelhausen	50	50	keine
nachrichtlich: Rohrbach	7	7	keine
Plätze gesamt:	1.580	1.627	47

8.1.4 Geplante Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die für das Kindergartenjahr 2014/2015 geplanten Krippenplätze mit dem Anteil an Ganztagesplätzen in den einzelnen Stadtteilen dargestellt. Anschließend werden die Veränderungen erläutert.

Stadtteil	Plätze im Stadtteil	Grundangebot	Ganztagesplätze	Anteil Ganztagesplätze
Altstadt	97	49	48	49,5 %
Bahnstadt	60	15	45	75,0 %
Bergheim	188	30	158	84,0 %
Boxberg	10	10	0	0,0 %
Emmertsgrund	40	10	30	75,0 %
Handschuhsheim	170	64	106	62,4 %
Kirchheim	145	18	127	87,6 %
Neuenheim	262	57	205	78,2 %
Pfaffengrund	40	10	30	75,0 %
Rohrbach	132	73	59	44,7 %
Schlierbach	60	2	58	96,7 %
Südstadt	35	10	25	71,4 %
Weststadt	135	22	113	83,7 %
Wieblingen	196	36	160	81,6 %
Ziegelhausen	50	5	45	90,0 %
nachrichtlich: Rohrbach/Pustoblume	7	7	0	0,0 %
gesamt:	1.627	418	1.209	74,3 %
Plätze gesamt:	1.627	Im Vorjahr lag der Anteil an Ganztagesplätzen bei 71,8 Prozent		
Grundangebot	418			
Ganztagesplätze	1.209			
Anteil Ganztagesplätze	74,3 %			

nachrichtlich Spielgruppen:

Die Wühlmäuse	Weststadt	20
Spielgruppe Caritasverband	Kirchheim	5

nicht öffentlich zugängliche Kindertagesstätten:

EMBL-Kinderhaus	Altstadt/Boxberg	32
-----------------	------------------	----

Im Kindergartenjahr 2014/2015 sollen somit 1.627 Krippenplätze zur Verfügung stehen. Diese Plätze verteilen sich auf freie Träger: 1.399 Plätze und die Stadt Heidelberg: 228 Plätze.

8.1.5 Kindertagespflege

Im Bereich der Kindertagespflege ist eine genaue Ausbauplanung und Vorhersage der Anzahl Betreuungsverhältnisse zwischen Eltern und Tagespflegeperson schwierig.

Es gibt einige Faktoren, die dennoch den Schluss zulassen, dass der weitere Ausbau der Tagespflege erfolgen wird.

In den letzten Jahren wurden sehr viele Tagespflegepersonen qualifiziert und weitergebildet. Dies ist die erste Voraussetzung für den Ausbau der Tagespflege. Danach liegt es aber an der Person selbst, ob sie tätig wird und ob sie die Anzahl der möglichen Betreuungsverhältnisse auch ausschöpft.

Es ist ein Trend zu Großtagespflegestellen zu beobachten. Hier betreuen unter bestimmten Voraussetzungen zwei Personen die Kinder.

Es sind einige Ideen zum Ausbau der Tagespflege entwickelt worden. Im März 2012 wurde eine spezielle Beratungsstelle für Tagesmütter und Tagesväter eingerichtet. Die Hauptaufgabe wird darin gesehen, den neu Qualifizierten zu helfen, ihre Tätigkeit als Tagespflegeperson aufzunehmen und Anfangsprobleme zu überwinden. Auch die bereits länger tätigen Tagespflegepersonen bekommen in der Beratungsstelle Hilfen bei versicherungs- und steuerrechtlichen Fragen.

Weitere Auswertungen zur Kindertagespflege:

Ziffer 3.1.1 Stand der Kindertagespflege zum 01.03.2014

Ziffer 4.4 Stadtteilbeziehungen in der Kindertagespflege (Stand 31.12.2013)

Ziffer 6.1.2 Entwicklung in der Kindertagespflege

8.2 Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

8.2.1 Versorgungsgrad im Kindergartenbereich

Stadtteil:	Geplante Plätze 2014/2015:	Erwartete Kinder:	Versorgungs- quote:
Altstadt	367	259	141,7 %
Bahnstadt	100	73	137,0 %
Bergheim	141	186	75,8 %
Boxberg	87	138	63,0 %
Emmertsgrund	222	227	97,8 %
Handschuhsheim	374	483	77,4 %
Kirchheim	452	503	89,9 %
Neuenheim	518	385	134,5 %
Pfaffengrund	156	197	79,2 %
Rohrbach	458	450	101,8 %
Schlierbach	104	92	113,0 %
Südstadt	136	120	113,3 %
Weststadt	426	402	106,0 %
Wieblingen	501	338	148,2 %
Ziegelhausen	216	230	93,9 %
Insgesamt:	4.258	4.083	104,3 %

Hinweis:

Ohne Anrechnung auf die Versorgungsquote stellt EMBL im Rahmen der Bedarfsplanung insgesamt 30 Kindergartenplätze zur Verfügung.

In der Versorgungsquote nicht berücksichtigt sind die auswärtigen Kinder. Im Dezember 2013 besuchten 266 auswärtige Kinder einen Kindergarten in Heidelberg.

8.2.2 Neue Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015

Nach der Entscheidung über die Bedarfsplanung 2013/2014 wurden 22 Kindergartenplätze im Emmertsgrund nachträglich aufgenommen. Die Plätze wurden im Kindergartenjahr 2012/13 nicht mehr angeboten, jedoch im laufenden Kindergartenjahr wieder reaktiviert.

Zum 01.09.2014 sollen folgende neuen Kindergartenplätze zur Verfügung gestellt werden:

- 10 Plätze in der städtischen Kindertagesstätte Klingenteich (Altstadt)
- 40 Plätze in einer „Interims-Kita Spitzgewann“ in der Bahnstadt

Im Oktober 2014 werden 20 Plätze im Max-Planck-Institut für Kernphysik (postalisch Altstadt) durch den Betreiber „Kunterbunt“ in Betrieb genommen.

Der Fröbelkindergarten der Christuskirche (Weststadt) wird im Frühjahr (nach Beendigung der Um- und Neubauarbeiten) 5 weitere Kindergartenplätze anbieten.

Der evangelische Kindergarten der Berggemeinde in Schlierbach plant bei der Inbetriebnahme des erweiterten Kindergartens einen Platz mehr (als in der Bedarfsplanung 2013/2014 bereits berücksichtigt).

Insgesamt entstehen 98 neue im Kindergartenbereich zur Verfügung.

Wegfall von Plätzen:

Im Internationalen Kindergarten des DAI in Neuenheim fallen durch die Erteilung einer neuen Betriebserlaubnis 10 Betreuungsplätze weg. Dafür werden 12 neue Krippenplätze geschaffen.

Durch den Ausbau der Betreuungszeiten kommt es in einigen Einrichtungen zu einer Reduzierung der Gesamtplätze in der Kindertagesstätte. Es handelt sich bei den städtischen Einrichtungen in der Summe um 15 Plätze in drei Einrichtungen und bei den Kindertagesstätten freier Träger um 9 Plätze in drei Einrichtungen.

In einigen Einrichtungen werden nicht alle vorhandenen Plätze nachgefragt. Bei drei freien Trägern wurden daher insgesamt 35 Plätze reduziert. Die Gründe liegen im zeitlich begrenzten Betreuungsangebot oder den Elternentgelten:

Im Kindergartenjahr 2014/2015 (01.09.2014 bis 31.08.2015) werden insgesamt 98 neue Plätze geschaffen und 69 Plätze fallen weg.

8.2.3 Vergleich der Kindergartenplätze mit dem Vorjahr

	Bedarfsplanung 2013/2014	Bedarfsplanung 2014/2015	Abweichungen
Altstadt	347	367	+20
Bahnstadt	60	100	+40
Bergheim	143	141	-2
Boxberg	87	87	keine
Emmertsgrund	200	222	+22
Handschuhsheim	374	374	keine
Kirchheim	464	452	-12
Neuenheim	528	518	-10
Pfaffengrund	156	156	keine
Rohrbach	435	403	-32
Schlierbach	103	104	+1
Südstadt	136	136	keine
Weststadt	421	426	+5
Wieblingen	501	501	keine
Ziegelhausen	219	216	-3
nachrichtlich: Rohrbach	55	55	keine
Plätze gesamt:	4.229	4.258	+29

8.2.4 Geplante Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2014/2015

Stadtteil	Plätze Stadtteil	Grund- angebot	Ganztages- plätze	Anteil Ganz- tagesplätze
Altstadt	367	109	258	70,3 %
Bahnstadt	100	28	72	72,0 %
Bergheim	141	45	96	68,1 %
Boxberg	87	47	40	46,0 %
Emmertsgrund	222	87	135	60,8 %
Handschuhsheim	374	184	190	50,8 %
Kirchheim	452	155	297	65,7 %
Neuenheim	518	138	380	73,4 %
Pfaffengrund	156	66	90	57,7 %
Rohrbach	403	148	255	63,3 %
Schlierbach	104	34	70	67,3 %
Südstadt	136	40	96	70,6 %
Weststadt	426	137	289	67,8 %
Wieblingen	501	182	319	63,7 %
Ziegelhausen	216	88	128	59,3 %
nachrichtlich				
Rohrbach/Schulkindergarten	45		45	100,0 %
nachrichtlich:				
Rohrbach/Sprachheilkindergarten	10	10		0,0 %
gesamt:	4.258	1.543	2.715	63,8 %

nicht öffentlich zugängliche Kindertagesstätten:

Altstadt/Boxberg Betriebskindergarten EMBL	32		32	100,00%
---	----	--	----	---------

Plätze gesamt:	4.258	Im Vorjahr lag der Anteil an Ganztagesplätzen bei 62,0 Prozent
Grundangebot	1.543	
Ganztagesplätze	2.715	
Anteil Ganztagesplätze	63,8 %	

Im Kindergartenjahr 2014/2015 sollen somit 4.258 Kindergartenplätze zur Verfügung stehen. Diese Plätze verteilen sich auf freie Träger mit 3.090 Plätzen und die Stadt Heidelberg mit 1.168 Plätzen.

8.3 Schulkinder**8.3.1 Hortplätze in Kindertageseinrichtungen**

Bei den Hortplätzen in Kindertageseinrichtungen für Schulkinder gab es kaum Veränderung. Viele Grundschülerinnen und Grundschüler besuchen nachmittags Betreuungsangebote an der Schule oder Ganztagesgrundschulen.

Stadtteil	Hortplätze je Stadtteil
Altstadt	20
Bahnstadt	0
Bergheim	32
Boxberg	0
Emmertsgrund	20
Handschuhsheim	8
Kirchheim	20
Neuenheim	40
Pfaffengrund	51
Rohrbach	0
Schlierbach	0
Südstadt	0
Weststadt	42
Wieblingen	90
Ziegelhausen	26
	357
<u>nachrichtlich:</u>	
Heilpädagogischer Hort (Kirchheim)	36
gesamt:	393

Die Ausbauplanung an den Schulen erfolgt durch das Amt für Schule und Bildung.

8.4 Finanzielle Auswirkungen

Laufende Zuschüsse an freie Träger

Für die Plätze in der Bedarfsplanung des laufenden Kindergartenjahres 2013/2014 sind Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger im Doppelhaushalt 2013/2014 hinterlegt. Die finanziellen Auswirkungen für das Kindergartenjahr 2014/2015 werden für das Haushaltsjahr 2015 im Zusammenhang mit der Haushaltsanmeldung für den Doppelhaushalt 2015/2016 berücksichtigt.

Bei der **Kleinkindbetreuung** sind im Jahr 2013 15,3 Millionen Euro und für 2014 19,4 Millionen Euro eingeplant. Das Rechnungsergebnis für 2013 liegt bei 13,0 Millionen Euro.

Die Bezuschussung für **Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt** sieht für 2013 18,1 Millionen Euro vor und für das Jahr 2014 20,0 Million Euro. Rechnungsergebnis 2013: 16,1 Millionen Euro.

Für die **Hortbetreuung** sind 2013 Mittel in Höhe von 225.000 Euro und 2014 in Höhe von 234.000 Euro eingeplant. Rechnungsergebnis 2013: ca.197.218 Euro.

Für die Förderung in **Tagespflege** sieht der Haushalt 2013 Mittel in Höhe von 2,3 Millionen Euro vor und für 2014 in Höhe von 2,7 Millionen Euro. Rechnungsergebnis 2013: 2,5 Millionen Euro.

Investitionszuschüsse an freie Träger für die Schaffung neuer Plätze (Mai 2013 bis April 2014)

Der katholische Kindergarten St. Joseph (Ziegelhausen) soll umfassend saniert und aufgestockt werden. Im Rahmen der Baumaßnahme werden dann auch 10 neue Betreuungsplätze für Kleinkinder geschaffen. Der Zuschuss wurde in Höhe von bis zu 893.661 Euro bereits 2012 bewilligt (DS: 0258/2012/BV), wegen Änderungen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens kam es zu zeitlichen Verzögerungen und mit der Baumaßnahme konnte nicht begonnen werden.

Durch die zeitliche Verzögerung kam es dann auch zu erheblichen Kostensteigerungen, so dass der Antragsteller einen weiteren Zuschuss für die Baumaßnahme beantragte. Es wurden zusätzlich bis zu 99.510 Euro bewilligt (DS: 0333(2013/BV).

Die Evangelische Kirche betreibt im Stadtteil Schlierbach, Am Gutleuthofhang 19, eine Kindertageseinrichtung. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Es soll daher das bisherige Gemeindehaus zu einer 3-gruppigen Kindertageseinrichtung umgebaut werden und damit das Betreuungsangebot erweitert werden. Nach dem Umbau entstehen 18 neue Kindergarten- und 10 neue Krippenplätze. Hierfür wurde ein Zuschuss in Höhe von bis zu 941.798 Euro bewilligt (DS: 0047/2014/BV).

Weitere Zuschüsse an freie Träger für Baumaßnahmen (Mai 2013 bis April 2014)

Der Rohrbacher Kinderstube e. V. wurde in der Leimer Straße für die Kleinkindgruppe „Krümelmonster“ für den Umbau und die Sanierung der Räume ein Zuschuss in Höhe von bis zu 8.963 Euro bewilligt (DS: 0257/2013/BV).

Im katholischen Kindergarten St. Marien (Ziegelhausen) wurde die Heizungsanlage saniert. Hierfür wurde ein Zuschuss in Höhe von bis zu 15.063 Euro bewilligt (DS: 0298/2013/BV).

Zur Generalsanierung und Neugestaltung der Außenanlage in der Ev. Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ (Wieblingen) wurde ein Zuschuss in Höhe von bis zu 33.880 Euro bewilligt (DS: 0321/2013/BV).

Für den katholischen Kindergarten St. Albert (Bergheim) wurde zum Umbau und der Sanierung der Räumlichkeiten ein Zuschuss in Höhe von bis zu 247.520 Euro bewilligt. Damit verbunden ist der Ausbau von Ganztagesplätzen (DS: 0320/2013/BV).

Der Kindergarten Römerstraße e. V. hat zusätzlichen Raumbedarf für die Ganztagesbetreuung. Für den Ausbau des bislang ungenutzten Nebengebäudes wurden Zuschüsse in Höhe von bis zu 18.254 Euro bewilligt (DS: 0046/2014/BV).

8.5 Ausblick auf geplante Maßnahmen zum Platzausbau in den Jahren 2015 und 2016

Es gibt teilweise verbindliche Planungen für die kommenden Jahre. Einige der geplanten Projekte für 2015 wurden bereits in die Bedarfsplanung 2014/2015 aufgenommen.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Vitus (Handschuhsheim) plant eine Generalsanierung, hierbei sollen 2015 voraussichtlich mehr als 20 neue Kindergartenplätze entstehen.

Am südlichen Rand der Konversionsflächen plant ein Träger in der Nähe der Sickingenstraße den Neubau einer größeren Kindertageseinrichtung mit voraussichtlich 30 Krippen- und 60 Kindergartenplätzen zum Kindergartenjahr 2015/2016.

Die H.I.S. Heidelberg International School (Wieblingen) plant am Standort der Schule auch einen neuen Internationalen Kindergarten für das Jahr 2015/2016.

Der weitere Ausbau in der Bahnstadt und neue Kindertageseinrichtungen in oder am Rande der Konversionsflächen sind in nächster Zeit für die Bedarfsplanung wichtige Themenbereiche.

In der Bahnstadt ist eine weitere städtische Einrichtung mit 40 Kindergarten- und 20 Krippenplätzen am Gadamer Platz vorgesehen. Wegen Verzögerungen im Planungsstadium wird bereits zum Kindergartenjahr 2014/2015 in der Nähe der städtischen Kindertagesstätte „Schwetzinger Terrasse“ die „Interims-Kita Spitzgewann“ für 40 Kindergartenkinder eingerichtet. Die Krippenplätze werden nach Fertigstellung des Gebäudes geschaffen, dann ziehen auch die Kindergartenkinder um.

Es gibt Planungen für weitere drei bis vier Einrichtungen in der Bahnstadt, die allerdings wegen der knappen Außenflächen im neuen Stadtteil nur durch kreative Lösungen umsetzbar sein werden. Für potentielle Träger ist der zu erwartende hohe Mietpreis derzeit ein Hemmnis.

Konkret ist die Planung einer Einrichtung in den Konversionsflächen mit 40 Krippenplätzen bis 2016 (zeitlich abhängig von Grundstücksverhandlungen für den genauen Standort). Weitere genaue Planungen in den Konversionsflächen sind noch nicht möglich, denn zunächst müsste der Bedarf an Betreuungsplätzen ermittelt werden (abhängig von der Anzahl und Größen der Wohnungen und der Bevölkerungsstruktur im künftigen Wohngebiet).

Wegen der steigenden Kinderzahlen im Kindergartenalter ist der weitere Ausbau von neuen Plätzen unbedingt erforderlich, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Heidelberg zu erfüllen. Gleiches gilt für den Kleinkindbereich. Seit dem 01. August 2013 besteht für Kleinkinder von einem Jahr bis drei Jahren ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung. Deshalb muss auch hier weiter ausgebaut werden.

9. Übersicht über die Betreuungsangebote in den Stadtteilen

Altstadt	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	242	259
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Die Sternchen		40
Evangelischer Kindergarten Providenz		25
Internationaler Kindergarten Heidelberg (DAI)		77
Katholischer Kindergarten St. Christophorus		85
Kinderkrippe der Kapellengemeinde	30	
Kinderladen Heuhüpfer – Altstadt	27	
Kita am Max-Planck-Institut	30	20
Städtische Kindertagesstätte Kanzleigasse	10	60
Städtische Kindertagesstätte Klingenteich		40
Waldkindergarten Riesenstein		20
Betreuungsplätze gesamt	97	367
Versorgungsquote	40,1 %	141,7 %

Bahnstadt	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	80	73
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Kindertagesstätte Stadttor – First Steps	40	20
Städtische „Interims-Kita Spitzgewann“		40
Städtische Kita Schwetzingen Terrasse	20	40
Betreuungsplätze gesamt	60	100
Versorgungsquote	75,0 %	137,0 %

Bergheim	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	181	186
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
AWO - Kindertagesstätte Bergheim	10	36
Evangelischer Kindergarten "Frieda Busch"		45
Glückskinderwelt	60	20
Katholischer Kindergarten St. Albert		40
Kindernest Heidelberg	58	
Städtische Kindertagesstätte Vangerowstraße	60	
Betreuungsplätze gesamt	188	141
Versorgungsquote	103,9 %	75,8 %

Bedarfsplanung 2014/2015

Boxberg	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	109	138
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Boxberg	10	42
Katholischer Kindergarten St. Paul		45
Betreuungsplätze gesamt	10	87
Versorgungsquote	9,2 %	63,0 %

Emmertsgrund	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	177	227
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Emmertsgrund		42
Städtische Kindertagesstätte Buchwaldweg	20	60
Städtische Kita Emmertsgrundpassage 36-38	10	80
Städtische Kita Emmertsgrundpassage 43	10	40
Betreuungsplätze gesamt	40	222
Versorgungsquote	22,6 %	97,8 %

Handschuhsheim	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	412	483
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Die Sternchen	20	
Evangelischer Kindergarten Friedensgemeinde		66
Evangelischer Kindergarten Tischbeinstraße	10	40
Julia Bentgens -MIS-	10	20
Katholischer Kindergarten St. Vitus		45
Kinderkrippe Luise-Scheppler-Heim		
Kinderkrippe Paletti (Jugendkunstschule)	10	
Kinderkrippe Purzelzweig	10	
Kinderkrippe Rhein-Neckar-Kidz	10	
Kinderkrippe St. Bernhard	50	
Krippe Dreikäsehoch	20	
Luise Scheppler-Heim	20	
Städtische Kindertagesstätte Furtwänglerstr.		80
Städtische Kita Handschuhsheimer Landstr.	10	40
Waldkindergarten Heidelberg		83
Betreuungsplätze gesamt	170	374
Versorgungsquote	41,3 %	77,4 %

Bedarfsplanung 2014/2015

<u>Kirchheim</u>	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	448	503
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
AWO - Kindertagesstätte Badischer Hof	30	
AWO - Kindertagesstätte Sonnengarten		20
Evangelischer Blumhardt-Kindergarten		50
Evangelischer Kindergarten "Arche"	10	42
Katholischer Kindergarten St. Georg		85
Kinderkrippe Mäusezauber	25	
Kiku-Kinderland „Am Dorf“ (Kunterbunt)	40	20
Montessori Kinderhaus Hardtstraße		35
Städtische Kindertagesstätte Hardtstraße		40
Städtische Kindertagesstätte Hegenichstraße	20	40
Städtische Kindertagesstätte Im Hüttenbühl	20	60
Städtische Kita Adolf-Engelhardt-Straße		60
Betreuungsplätze gesamt	145	452
Versorgungsquote	32,4 %	89,9 %

<u>Neuenheim</u>	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	393	385
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelische Kita der Johannesgemeinde		60
Evangelischer Jakobuskinderkrippe	10	42
Internationaler Kindergarten Heidelberg (DAI)	12	40
Katholischer Kindergarten St. Raphael		45
Kindergarten Neuenheim		45
Kinderkrippe des Studentenwerks INF 685	80	
Kinderkrippe Kinderkiste (Ladeburger Str.)	12	
Kinderkrippe Kinderkiste (Ziegelh. Landstr.)	40	
Kindertagesstätte des Studentenwerks INF 159		80
Kita des Studentenwerks Humboldtstr. 17	40	60
Kita "Die Wichtel"	38	54
Krabbelstube Studentenwerk Humboldtstr. 19	20	
Städtische Kindertagesstätte Lutherstraße		40
Waldorfkinderkrippe Heidelberg	10	42
Betreuungsplätze gesamt	234	508
Versorgungsquote	66,7 %	134,5 %

Bedarfsplanung 2014/2015

Pfaffengrund	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	174	197
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
AWO - Kindertagesstätte Obere Rödte		32
AWO - Kindertagesstätte Kranichgarten	20	
Evangelisches Kinderhaus Panama	20	58
Katholischer Kindergarten St. Marien		66
Betreuungsplätze gesamt	40	156
Versorgungsquote	23,0 %	79,2 %

Rohrbach	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	405	450
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Bewegungskrippe I (Fabrikstraße)	20	
Bewegungskrippe II (Quartier am Turm)	20	
Evangelische Kindergarten Baden-Badener-Str.		60
Evangelischer Kindergarten Lindenweg	10	25
Evangelische Kindertagesstätte "Paula Heck"		43
Freier Christlicher Kindergarten		20
Katholischer Kindergarten St. Benedikt		40
Katholischer Kindergarten St. Theresia		25
Kleine Pusteblume	8	48
Montessori Kinderhaus am Turm	20	40
Montessori Krippe Mehrgenerationenhaus	12	
Pusteblume		32
Pusteblume - Spatzenhaus	16	
Rohrbacher Kinderstube (Karlsluststraße)	15	
Rohrbacher Kinderstube (Leimer Straße)	11	
Sport-Kindergarten Heidelberg		10
Städtische Kindertagesstätte Breisacher Weg		60
nachrichtlich:		
Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten		10
Schulkindergarten Pusteblume/Kleine Pusteblume	7	45
Betreuungsplätze gesamt	139	458
Versorgungsquote	34,3 %	101,8 %

Bedarfsplanung 2014/2015

Schlierbach	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	79	92
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Champini	40	20
Evangelischer Kindergarten der Berggemeinde	10	44
Städtische Kindertagesstätte Jägerpfad	10	40
Betreuungsplätze gesamt	60	104
Versorgungsquote	75,9 %	113,0 %

Südstadt	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	122	120
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Markusgemeinde		25
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth	10	65
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth II		46
Kinderkrippe Bullerbü	25	
Betreuungsplätze gesamt	35	136
Versorgungsquote	28,7 %	113,3%

Weststadt	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	390	402
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Fröbel-Kindergarten	10	44
Katholische Kindertagesstätte St. Hildegard		80
Kindergarten der Kapellengemeinde		25
Kindergarten Römerstraße		25
Kinderkrippe "Wühlmäuse"	9	
Kinderladen Heuhüpfer – KurfürstenCarré	40	
Kinderladen Heuhüpfer - Weststadt	30	
Kita First Steps	28	44
Städtische Kindertagesstätte Blumenstraße		60
Städtische Kindertagesstätte Gaisbergstraße	10	60
Städtische Kindertagesstätte Römerstraße		60
Städtische Kindertagesstätte Philipp-Reis-Straße	8	28
Betreuungsplätze gesamt	135	426
Versorgungsquote	34,6 %	106,0 %

Bedarfsplanung 2014/2015

<u>Wieblingen</u>	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	299	338
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Kunterbunt		44
Französische Vor- und Grundschule	5	95
Haus für Kinder	10	45
Katholischer Kindergarten St. Bartholomäus		85
Kinderkrippe Mary Poppins	50	
Kinderladen Heuhüpfer - Wieblingen	15	
Kindertageseinrichtung Rasselbande	60	20
Kindertagesstätte an der Freien Waldorfschule	20	84
Städtische Kindertagesstätte Karolinger Weg		80
Tageseinrichtung für Kinder - Kindergarten	36	48
Betreuungsplätze gesamt	196	501
Versorgungsquote	65,6%	148,2 %

<u>Ziegelhausen</u>	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	226	230
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelische Kita der Versöhnungsgemeinde	10	42
Katholischer Kindergarten St. Josef	10	45
Katholischer Kindergarten St. Marien	10	42
Kinderhaus Heidelberg		27
Städtische Kita Kleingemünder Straße	10	20
Städtische Kita Wilhelmsfelder Straße	10	40
Betreuungsplätze gesamt	50	216
Versorgungsquote	22,1 %	93,9 %

Sonstige Themen

10 Kindertageseinrichtungen in der Bahnstadt

Im neuen Stadtteil Bahnstadt wurden bisher zwei Kindertageseinrichtungen eröffnet. Es ist dies seit September 2012 die städtische Einrichtung „Schwetzingter Terrasse“ mit 20 Plätzen für Kleinkinder und 40 Plätzen für Kinder im Kindergartenalter.

Im August 2013 hat der Träger First Steps seine neue Einrichtung „Am Stadttor“ (Langer Anger 5) eröffnet. Hier können 40 Kleinkinder und 20 Kinder im Kindergartenalter betreut werden.

Zum neuen Kindergartenjahr 2014/2015 im September 2014 soll eine städtische Einrichtung mit 40 Kindergartenplätzen eröffnet werden. Es handelt sich hierbei um einen vorübergehenden Standort südlich der Schwetzingter Terrasse, bis zum Bau der Kindertagesstätte am Gadamer Platz.

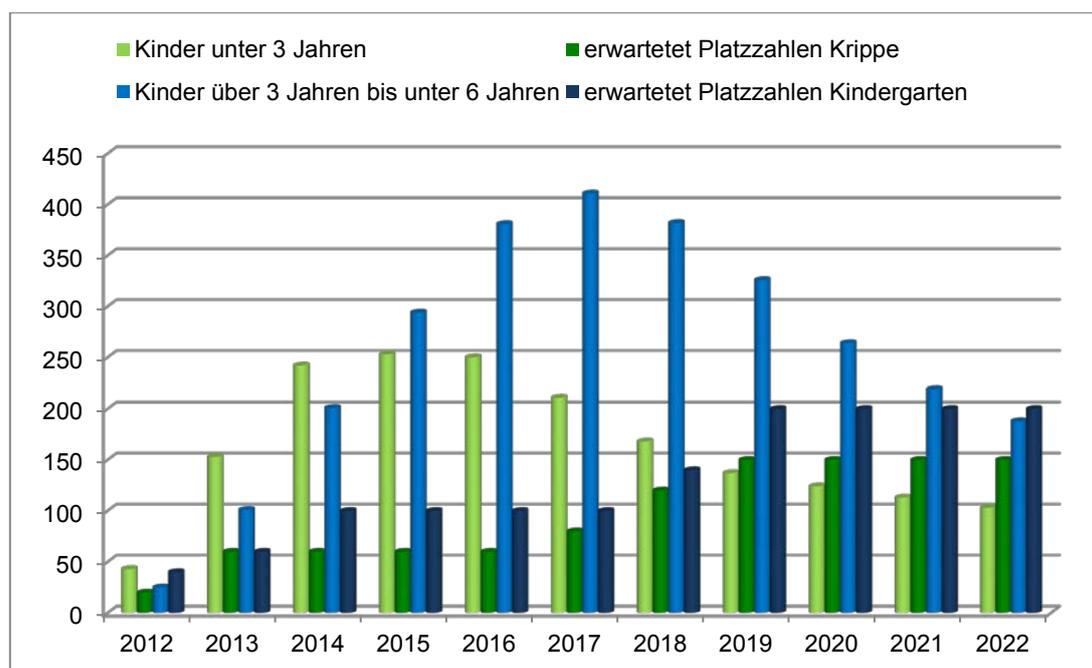
Somit stehen zum Beginn des Kindergartenjahres 2014/2015 voraussichtlich 60 Krippen und 100 Kindergartenplätze in der Bahnstadt zur Verfügung.

10.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Nachfrage nach Wohnen und Arbeiten in der Bahnstadt war so groß, dass im Jahr 2012 die Planungen für den zweiten und dritten Bauabschnitt vorgezogen worden sind. Daraus ergibt sich, dass die Prognose für eine künftige Bevölkerungsentwicklung einen laufenden Prozess darstellt, dessen Daten sich immer wieder ändern.

Das nachfolgende Schaubild basiert auf einer Bevölkerungsvorausberechnung vom April 2013 (eine aktuellere Datenbasis ist derzeit leider nicht verfügbar). Die erwarteten Platzzahlen sind noch nicht gefestigt. Die Verhandlungen mit den Investoren sind im Gange und die meisten haben Kontakt mit potentiellen Trägern für die Kindertageseinrichtungen aufgenommen. Außer den beiden oben genannten Trägern (Stadt Heidelberg und First Steps) stehen noch keine neuen Träger fest. Es ist für alle Träger ein wirtschaftlich sehr entscheidender Schritt, in einem Neubaugebiet zu investieren, die Mietpreise liegen in einem sehr hochpreisigen Segment. Oftmals liegen deshalb die Mietvorstellungen oder Kaufangebote zwischen Investor und Trägern sehr weit auseinander. Auch eine sehr langfristige Mietbindung von teilweise bis zu 25 Jahren stellt ein mögliches Hindernis für eine rasche Entscheidung dar.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich



Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Kinder- und Jugendamt 2013/14

Erfahrungen in anderen kleineren Neubaugebieten haben gezeigt, dass passgenaue Lösungen für die Kinderbetreuung in einem Neubaugebiet äußerst schwierig sind. Die Anzahl der möglichen Wohneinheiten steht zwar relativ früh fest und man kann mit Berechnungen in Abhängigkeit zwischen Wohnungsgröße und der erwarteten Kinderzahlen Betreuungsplätze errechnen, jedoch kann die tatsächliche Bevölkerungsstruktur nur schwer vorausberechnet werden. Beim Wohnungseigentum ist selbst die Auswertung der Käufer nach Alter oder Kinderzahl noch nicht Grundlage für eine verlässliche Voraussage für notwendige Betreuungsplätze.

In den ersten Jahren werden in einem Neubaugebiet oftmals überproportional viele neue Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Stadtteil benötigt. Sowohl für eine Familie die innerhalb Heidelbergs umzieht, als auch für Familien von auswärts.

Es kommt noch hinzu, dass sich die Kinderzahl nach einigen Jahren sehr rasch abbaut. Die zugezogenen Kinder werden älter und besuchen Schulen.

Diese Entwicklung ist bei einem neuen Stadtteil ebenfalls bei der Schaffung neuer Kindertageseinrichtungen zu beachten. Es sollte auf keinen Fall ein Überangebot geschaffen werden, das in einigen Jahren nicht mehr erforderlich sein wird. Für den Kleinkindbereich sagt die Vorausberechnung für 2018/2019 und für die Kinder im Kindergarten für 2021/2022 diesen „Umkehrpunkt“ voraus.

Durch das Vorziehen des zweiten und dritten Bauabschnittes wird die Fertigstellung der Wohnungen zwei Jahre früher als geplant stattfinden. Die Planungen für die Kindertageseinrichtungen können mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten.

10.2 Konkrete Planungen

Für den Gadamer Platz liegen Planungen für eine Kindertageseinrichtung mit 20 Krippen- und 40 Kindergartenplätzen vor. Durch die Verzögerungen während der Planungsphase stehen die 20 Kleinkindplätze voraussichtlich nicht vor 2017 bereit, die 40 Kindergartenplätze werden zum September 2014 in der Bahnstadt als Übergangslösung bereitgestellt.

Im Baufeld C5 (im Zusammenhang mit dem Versorgungszentrum) sollen insgesamt 40 Plätze im Krippenbereich entstehen. Außerdem sind dort 40 Kindergartenplätze geplant.

Für Anfang 2016 liegen Planungen eines Investors im Baufeld Z5b vor. Geplant ist eine Kindertageseinrichtung mit 10 Krippen- und 20 Kindergartenplätzen in Altersmischung (Kinder im Alter von 2 Jahren bis 6 Jahren).

Es liegen auch Planungen für eine integrative Einrichtung im Baufeld SE 1.1/SE 1.2 vor. Hier sollen bis 2016 insgesamt 10 bis 20 Kleinkindplätze und bis zu 40 Kindergartenplätze geschaffen werden.

Außerdem bestehen Verhandlungen für eine weitere Einrichtung in der Bahnstadt.

Bei den Verhandlungen der Investoren mit potentiellen Trägern der Einrichtungen kommt es in letzter Zeit vermehrt zu Finanzierungsproblemen. Einige interessierte Trägerinnen und Träger können den teilweise durch die Passivhausbauweise hervorgerufenen hohen Mietpreis nicht aufbringen.

11 Konversionsflächen – Einrichtungen zur Kinderbetreuung

11.1 Übersicht der Konversionsflächen in Heidelberg

Schaubild: Lage der Konversionsflächen



Quelle: Stadt Heidelberg, März 2013

Von den fünf Konversionsflächen sind zunächst die Fläche mit der Ziffer 4, die Campbell Barracks und Mark Twain Village in der Südstadt sowie die Fläche mit der Ziffer 5, das Hospital, für die Stadtentwicklung interessant. Diese Flächen wurden von den amerikanischen Streitkräften zuerst an den Bund zurückgegeben.

Die Entwicklung der militärischen Flächen in Heidelberg ist eine große Aufgabe, die mit starker Bürgerbeteiligung erfolgt. Die umfassende und zeitnahe Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Entwicklungsprozess der Konversionsflächen war von Beginn an eine grundsätzliche Zielsetzung.

Dazu wurde der Dialogische Planungsprozess entwickelt, bei dem die Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Formen in die Planungen eingebunden sind. Kerngedanke des Dialogischen Planungsprozesses ist ein schrittweises Vorgehen: Anregungen aus der Stadtgesellschaft werden von Fachplanern aufgegriffen, geprüft und zusammengefasst. Die Zwischenergebnisse werden dann der Bürgerschaft, dem **Entwicklungsbeirat** und den Gremien des Gemeinderats zurückgekoppelt. Auf diese Weise lassen sich der Sachverstand und die Erfahrungen aller Akteure zusammenführen. Die abschließenden Entscheidungen des Gemeinderats ebnen den Weg zur konkreten Umsetzung der Konzepte.

Im Rahmen des Konversionsprozesses wurde auch eine Entwicklungsgesellschaft gegründet, die **Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH**. Für eine Absicherung der vom Gemeinderat noch zu definierenden Entwicklungsziele für einzelne Flächen kann ein Ankauf von Bereichen sinnvoll oder zwingend erforderlich sein. Die Erfahrungen anderer Städte und Gemeinden haben gezeigt, dass eine solche Gesellschaft ein geeignetes Instrument darstellt, um die städtebaulichen Ziele der Stadt durch Ankauf, Entwicklung und Weiterveräußerung aktiv steuern zu können.

Außerdem hat der Gemeinderat im März 2013 die **Aufstellung eines Bebauungsplans** für Mark Twain Village und Campbell Barracks in der Südstadt beschlossen, das Plangebiet umfasst 42,6 Hektar.

Daneben wurde bereits ein „**Bündnis für bezahlbaren Wohnraum**“ initiiert. Neben der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GH beteiligen sich daran derzeit drei weitere Baugenossenschaften und zwei Genossenschaftsbanken.

Die Planungen für die Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital sollen ebenfalls von einer intensiven Bürgerbeteiligung gemäß den Leitlinien der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung begleitet werden.

Der Gemeinderat leitete mit dem Aufstellungsbeschluss gemäß Paragraph 2 Baugesetzbuch in seiner Sitzung am 13. Januar 2014 das Bebauungsplanverfahren förmlich für die Fläche Rohrbach-ehemaliges Hospital ein (Drucksache 0472/2013/BV). Das Plangebiet ist von der militärischen Nutzung freigegeben und seit 16.09.2013 an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BimA) übergeben. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachnutzung schaffen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.11.2013 die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs in 2014 für die Konversionsfläche Hospital beschlossen. Diese soll Ansätze für die Verzahnung mit der Umgebung liefern sowie die Erschließung des öffentlichen Raums thematisieren.

Für die weiteren Konversionsflächen müssen zunächst genauere Planungen und Nutzungskonzepte vorliegen.

11.2 Planungen

In den **Konversionsflächen Campbell Barracks und Mark Twain Village** gibt es an zwei Standorten ehemalige Kindergärten. Nach derzeitigem Sachstand ist eine Wiederinbetriebnahme dieser Einrichtungen nicht möglich bzw. nur mit erheblichem finanziellem Aufwand möglich. Es werden daher Standorte für neue Einrichtungen innerhalb der Konversionsflächen gesucht.

Bis zu welchem Zeitpunkt diese dann tatsächlich zur Verfügung stehen hängt in erster Linie vom Zeitpunkt des Ankaufs der Flächen durch die Stadt ab. Derzeit befindet sich die Stadt in den Ankaufsverhandlungen mit der BImA. Ziel ist es, die Verhandlungen bis zum Herbst abzuschließen. Übergangsweise werden sicher auch umliegende Kinderbetreuungsangebote zur Versorgung herangezogen werden müssen.

So sind angrenzend an die Konversionsflächen einige neue Kindertagesstätten geplant. In der Nähe der Sickingenstraße liegen Planungen für eine größere Einrichtung mit voraussichtlich 30 Krippen- und 60 Kindergartenplätzen vor.

Konkrete Planungen gibt es auch für ein Gebäude an der Kirschgartenstraße, hier soll eine Kinderkrippe mit 40 Plätzen entstehen (diese Einrichtung war ursprünglich im Bosseldorn geplant).

In der **Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital** liegen bisher noch keine Kindertageseinrichtungen. Falls in diesem Gebiet eine intensive Wohnnutzung vorgesehen wird, müssen dann auch entsprechende Einrichtungen mit eingeplant werden. Außerhalb dieser Konversionsfläche liegen mehrere Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger, die für die derzeitige Wohnbevölkerung als ausreichend dimensioniert erscheinen.